

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Abend-Ausgabe erscheint von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mt. 1.— monatlich, Mt. 3.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frachten. Mt. 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, einschließlich der Postgebühren. — Bezugs-Belegungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die „Wiesbadener Anzeiger“, in allen Teilen der Stadt: in Wiesbaden die „Wiesbadener Anzeiger“ und in den benachbarten Orten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Zeiger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Btg. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Einer Anzeiger“ in einseitiger Spalte; 20 Btg. in davon abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 30 Btg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Btg. für örtliche Kleinanzeigen; 2 Btg. für auswärtige Kleinanzeigen. Ganze, halbe, viertel und viertel Seiten, durchgehend, nach besonderer Berechnung. Bei wiederholter Aufnahme unendlicher Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Rabatte.

Abgaben-Einnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 7 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lützow 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an geeigneten Stellen und Wägen wird kein Gebühr erhoben.

Donnerstag, 1. März 1917.

Abend-Ausgabe.

Nr. 110. • 65. Jahrgang.

## Hilfsdienstpflichtige vor! Die Organisation des vaterländischen Hilfsdienstes.

Am 2. Dezember 1916 hatte der Reichstag das Hilfsdienstgesetz angenommen. Das Ziel war: die starken, noch schlummernden Kräfte in unserer Volksebene, sie in organisierter Arbeit für den uns aufgewungenen Riesenkampf nutzbar zu machen. Die Vorteile des Gesetzes liegen insbesondere darin, daß 1. durch die Einberufungsausschüsse diejenigen Arbeitskräfte zur Kriegswirtschaft herangezogen werden, die bisher dafür nicht tätig waren, 2. durch den sogenannten Abkehrschein eine zu große Abwanderung, ein zu starker Wechsel der Arbeitsstelle verhindert wird. Dabei hebt der Abkehrschein keineswegs die Freizügigkeit der Arbeiter auf wie in England, wo sie durch die Gewalt des Gesetzes beliebig verschoben werden können. Der Hilfsdienstpflichtige hat vielmehr die Möglichkeit, eine Arbeitsstelle, an der er keine angemessene oder nicht entsprechend bezahlte Tätigkeit findet, mit einer ihm besser zuzugewandten zu vertauschen. Ein Nachteil des Gesetzes, der aber bei dem riesigen Umfange der Organisation in Kauf genommen werden mußte, lag darin, daß zahlreiche Ausschüsse auf Grund von nicht einfachen Verfahren gewählt werden mußten, wozu die Unterlagen erst in langer Arbeit beschaffen waren.

Jetzt, nach drei Monaten, sind sämtliche Ausschüsse, vor allem die Feststellungs-, Schlichtungs- und Einberufungsausschüsse, in Tätigkeit. Ein weiterer Nachteil ist der, daß der Aufbau von unten angefangen werden mußte: es mußten Rohstoffe, Kohle und Eisen gefördert, Fabriken erweitert und neu gebaut werden. Dann erst konnte die Deckung des Arbeiterbedarfs in Frage kommen. Zu diesem Zwecke mußten Arbeiterorganisationen strenger zusammengefaßt und klarer geordnet werden. Jeder Deutsche soll sich nach wie vor durch den ihm gewohnten Arbeitsnachweis Arbeit vermitteln lassen. Die provinzielle Spitze ist der Zentralarbeitsnachweis am Rufe der Kriegsamtsstelle. Als Zwischenglieder sind Hilfsdienststellen eingerichtet worden; solche können öffentliche Arbeitsnachweise, private oder kommunale sein. Den Meldestellen sind Berufsberatungstellen angegliedert.

Die feierlich erfolgten Auftritte haben eine durchaus erfreuliche Wirkung gehabt, sie haben aber bei dem riesigen Bedarf noch nicht eine genügende Zahl freiwilliger Hilfsdienstpflichtiger aufgebracht zur Ablösung von Militärpersonen, zur Freimachung für die Front oder als Facharbeiter für die Kriegsindustrie. Eine sehr ernste Aufgabe ist auch die Deckung des Arbeiterbedarfs in der Landwirtschaft. Die Frühjahrsbestellung steht bevor. Die Arbeitskräfte reichen natürlich nicht aus; mehr Gefangene können der Landwirtschaft nicht zur Verfügung gestellt werden; künstlicher Dünger ist nicht in genügender Menge vorhanden. Auf der anderen Seite haben die Fabriken, die das Hindenburg-Programm durchführen sollen, ihrer Vollenzung auch dort aber wächst der Bedarf an Arbeitern. Dazu kommt der Ruf der Transportunternehmungen und Verkehrsvereinigungen nach Arbeitskräften. Angesichts dieser Sachlage sah sich das Kriegsamtsamt sehr bald zu dem Entschluß genötigt, auf Grund von Einberufungen die nötigen Arbeitskräfte herbeizuschaffen.

Nach einer neuen Bundesratsverordnung sollen die Einberufungsausschüsse nach folgenden Grundlagen vorgehen: Die Hilfsdienstpflichtigen von 48 bis 60 Jahren sind durch ein Kartothekensystem erfasst worden und sind nunmehr verpflichtet, sich zu melden. Ausgenommen bleiben die auf Grund des § 2 des Gesetzes bereits tätigen Leute, d. h. die im Reichs-, Staats-, Gemeinde- und Kirchendienst Beschäftigten, Ärzte, Tierärzte sowie die in der Land- und Forstwirtschaft, in der See- und Binnenschifffahrt, bei den Straßenbahnen, auf den Pulver- und Munitionsfabriken Beschäftigten; außerdem sind die Kriegsamtsstellen ermächtigt zu entscheiden, welche Betriebe außerdem noch aufgenommen werden sollen. Alle übrigen nicht mehr im wehrpflichtigen Alter stehenden Leute müssen sich also bis zum 1. April bei den Ortsbehörden anmelden. Außerdem gibt es noch Wehrpflichtige im Alter von 17 bis 48 Jahren, die vom Seeresdienst ausgeschlossen oder zeitweilig zurückgestellt oder dienstuntauglich sind; diese Leute werden von den Erfassungskommissionen erfasst.

Das sind die Grundlagen, die den Einberufungsausschüssen am 1. April zur Verfügung stehen werden. Die Kriegsamtsstelle übersteht mit Hilfe der Arbeitsnachweise, wo es an Arbeitskräften fehlt und entscheidet, woher sie heranzuholen sind. Das Gesetz schreibt vor, daß Familienverhältnisse, Wohnort, Gesundheit und bisherige Tätigkeit der Hilfs-

dienstpflichtigen geprüft werden sollen. Indes werden unüberwindbare Härten nicht zu umgehen sein. Denn endgültig entscheidend ist natürlich die Frage: Wo nützt der Mann dem Vaterlande am meisten? — und nicht: Wo ist es für ihn am bequemsten? Bei gleichen Verhältnissen gehen Jüngere vor Ältere, Unberbeitete vor Berbeitete. Die Reihenfolge der Einberufungen ist wie folgt festgesetzt: Zuerst kommen die sich freiwillig Meldenden, dann die zurzeit gar nicht oder nur teilweise Beschäftigten, endlich die Vollbeschäftigten, die in ihrer jetzigen Tätigkeit durch weibliche, jugendliche und ältere Kräfte ersetzt werden können. Solange als möglich wird von der Einberufung derjenigen abgesehen werden, deren Heranziehung eine schwere, volkswirtschaftliche Schädigung bedeuten würde sowie derjenigen, die durch langjährige Verträge gebunden sind, und der Dienstuntauglichen, sofern sie eine Tätigkeit ausüben; auch wenn diese außerhalb des erwähnten § 2 des Gesetzes liegt. Die Einberufungsausschüsse müssen sich an die Staats- und Gemeindebehörden, Berufsvertretungen usw. wenden und deren Auskünfte erbitten. So hofft man unüberwindbare Härten nach Möglichkeit zu verhindern.

Unter allen Umständen aber muß das Ziel aufrecht erhalten bleiben: Die notwendigen Arbeitskräfte müssen beschafft werden. Es bedarf sicher nur dieser erneuten Anregung zur Erfüllung der höchsten vaterländischen Pflicht an das Meer der Heimat, um die Lücken zu füllen, die im Laufe des Ausbaus der Organisation des Hilfsdienstes sich herausgestellt haben. Jeder, der noch nicht oder nicht genügend für vaterländische Zwecke beschäftigt ist, handelt zugleich auch in seinem eigenen Interesse, wenn er nicht die Einziehung am 1. April abwartet, sondern sich unermüdet für den Posten meldet, auf dem er dem Vaterlande am meisten glaubt nützen zu können. Ausdrücklich sei nochmals betont, daß landwirtschaftliche Arbeiten allen anderen voranzugehen. Denn wenn der Frieden auch kommen und wie günstig er auch ausfallen mag, in dem Wirtschaftsjahr 1917/18 sind wir in jedem Falle auf die Erzeugnisse der heimischen Scholle angewiesen. Dann kommt der Ersatz zur Freimachung von Militärpersonen für die Front und zur Verwendung als Facharbeiter. In dritter Linie kommen die Bedürfnisse der Verkehrsanstalten, der Gemeindebehörden usw. in Betracht.

Wir wollen dem Auslande auch diesmal zeigen, daß die Anwendung gesetzlicher Zwangsmassnahmen in Deutschland nicht notwendig ist, wenn es sich um die Verteidigung von Dasein und Ehre des Vaterlandes handelt, gleichviel ob durch Arbeitsleistung im Heimeheer oder durch Hingabe von Blut und Leben im Kampfe an der Front.

## Der Tauchbootkrieg.

### Ein englisches Geständnis der Wirkung des Unterseebootkrieges.

Dr. Haag, 28. Febr. (zb.) „New Statesman“ schreibt: In den Blättern liest man jetzt häufig, daß die deutsche Unterseebootpolitik das Beispiel reinerster Berrücktheit sei. Wir hoffen, daß die Deutschen durch die Ergebnisse des Unterseebootkrieges enttäuscht werden; aber wir möchten gleichzeitig darauf hinweisen, daß der Unterseebootkrieg ein Beweis von der Fähigkeit ist, mit der die Deutschen den Krieg zu führen wissen. Die deutsche Seeresleitung weiß sehr genau, daß der Druck der Verbündeten fortgesetzt stärker wird und innerhalb sechs Monaten im Besten einen gewaltigen Umfang annehmen wird. Da gibt nun der Unterseebootkrieg den Deutschen einen Ausweg auf Erfolg. Wenn die Schiffe weiterhin so zahlreich vernichtet werden, wie in den letzten vierzehn Tagen, so müssen wir entweder in wenigen Monaten den Krieg gewinnen oder Frieden schließen.

### Englands durch unieren Torpedojäger vorstoß verletzter Stolz.

Die „schändliche, ungeschickte und verbrecherische Unachtsamkeit der Admiralität.“

Dr. Haag, 28. Febr. (zb.) „Daily Chronicle“ schreibt: Die vermessene und brutale Überrumpelung, die der Feind bis jetzt ausgeführt hat, war der Angriff der deutschen Torpedojäger auf Margate und Broadstairs, und dennoch wurde noch kein Wort der Kritik von Seiten derjenigen ausgesprochen, die gewohnt waren, die verflozene Regierung anzugreifen wegen der wie sie sagten — schändlichen, ungeschickten und verbrecherischen Unachtsamkeit der Admiralität, die es möglich machte, daß feindliche Ariensschiffe bis zur Küste von Kent herankommen konnten. Was aber sagte dieser Kritiker gegen Balfour, als in einer dunklen Nacht des November ein Angriff der deutschen Torpedojäger ausgeführt wurde, der sich auf die Küste erstreckte und nicht auf den Kanal. Die „Daily Mail“ hatte damals geschrieben: „Diese Überrumpelung ist eine Katastrophe Balfours.“ Die Zeiten sind zu ernst, um einen Chef zur

Marine zuzulassen, der noch nicht einmal die Sicherheit der Küsten garantieren kann. Gegen Carson aber werden derartige Angriffe nicht gemacht. Wäre noch der frühere Erste Lord an der Spitze, man hätte ihn des Nordes beschuldigt.

### Noch ein weiterer englischer Postdampfer versenkt?

Berlin, 1. März. (zb.) Mäher den Gerüchten der „Laconia“ trafen laut „B. L.“ in Queenstown auch mehrere Passagiere eines anderen versenkten englischen Postdampfers ein, dessen Name nicht angegeben wird.

### Zur Einstellung des neutralen Schiffsverkehrs nach England.

Eine Unterhausanfrage.

W. T. B. London, 1. März. (Drahtbericht. Reuter.) Unterhaus. Der Abgeordnete Young fragte, ob mehrere neutrale Schiffslinien, die zwischen Skandinavien und England und zwischen Holland und England zu fahren pflegten, die Fahrten eingestellt hätten und ob es den britischen Linien freistehen würde, an Stelle dieser neutralen Linien Schiffe laufen zu lassen; ferner, ob sie, wenn sie dies tun würden, von der britischen Regierung jetzt und nach dem Kriege unterstützt werden würden. Der Unterstaatssekretär des Handelsamts George Robert antwortete, einige neutrale Linien hätten den Dienst eingestellt. Wenn dies fortduere, würde es nötig sein, zu überlegen, was im Interesse des Landes am besten zu tun sei.

### Tatsächlich Wiederaufnahme der Lebensmittelfuhr nach England aus Dänemark und Norwegen!

Eine Herausforderung unserer U-Boote.

Kopenhagen, 28. Febr. Die „National Tidende“ meldet: Die seit einiger Zeit über die Wiederaufnahme der Abfuhr landwirtschaftlicher Produkte nach England geführten Verhandlungen wurden gestern mit dem Ergebnis abgeschlossen, daß die Ausfuhrschiffe wieder abgehen. Gestern sind die ersten drei Dampfer von Norwegen abgefahren. Am Freitag gehen Dampfer von hier direkt nach Aberdeen ab. Mit der Annäherung der Schiffsbesatzungen wurde gestern nachmittags unmittelbar nach der Unterzeichnung des Abkommens zwischen den Reedern und Seelenten begonnen. Der Streik der Schiffsbesatzungen ist damit beendet.

### Neun bewaffnete russische Dampfer versenkt.

Dr. Karlsruhe, 1. März. (Eig. Drahtbericht. zb.) Die „Neue Zürcher Ztg.“ meldet aus Christiania, daß das deutsche Tauchboot, das, wie gemeldet, kürzlich unweit Hammerfest gesunken ist, insgesamt neun stark bewaffnete, nach dem Hafen Kom-mow fahrende russische Dampfer versenkte, die Russland in Südamerika angelaut hatten.

### Die leichtsinnig in den Wind geschlagene Warnung.

Zur Versenkung der holländischen Dampfer.

W. T. B. Berlin, 28. Febr. Eines unserer Unterseeboote traf am 6. Februar, mittags, etwa 30 Seemeilen westlich der Scilly-Inseln im Sperrgebiet der holländischen Dampfer „Jaktatra“ an. Es wurde festgestellt, daß der Dampfer sich mit Getreide für die holländische Regierung auf dem Wege nach Rotterdam befand. Da die Schonfrist für neutrale Schiffe in dem fraglichen Gewässer noch nicht abgelaufen war, wurde der Dampfer entlassen, ihm aber dringend geraten, umzukehren, das Sperrgebiet zu verlassen und nördlich und östlich desselben nach Holland zu fahren. Außerdem wurde ihm ein Plan des deutschen Sperrgebietes mitgegeben. Trotz der dringenden Warnung setzte der Dampfer seine Fahrt in Richtung auf den Kanal fort. „Jaktatra“ lief dann — ob freiwillig oder unfreiwillig, ist hier nicht bekannt — den englischen Hafen Dartmouth oder Falmouth an. Die Folge davon war, daß sie sich später unter dem am 22. Februar aus diesen Häfen ausgelaufenen, bei den Scilly-Inseln versenkten holländischen Dampfern befand.

### Auslegung eines weiteren holländischen Leuchtschiffes bei Greenwisch.

W. T. B. Amsterdam, 1. März. (Drahtbericht.) Die das Korrespondenzbureau erfährt, ist der Beschluß gefaßt worden, noch ein Leuchtschiff in ungefähr 54 Grad 45 Min. nördlicher Breite und 4 Grad 15 Min. östlicher Länge von Greenwisch aufzustellen, ferner das bereits an der Doggerbank verankerte Leuchtschiff nach einer ungefähr 56 Grad 0 Min. nördlicher Breite und 5 Grad 25 Min. östlicher Länge von Greenwisch zu gelegener Stelle zu verlegen.

### Die Hungerblockade der Entente gegen Griechenland.

W. T. B. Bern, 1. März. (Drahtbericht.) Nach einer Meldung des „Secolo“ aus Athen schreibt das Blatt „Gesperrini“: Die Kontrolle der Entente über Telegraphie, Postzeitung und Hafenbehörden sei effektiv geworden. Inkommende Lebensmittel wird die Entente direkt zur Verfügung der Bevölkerung halten. England schiebt Ent-

Schädigungen an die Benizelisten vor. Der Munitionstransport nach dem Peloponnes dauert an. Bericht der Entente-Kontrollen wird nächstens veröffentlicht. Weitere Todesfälle infolge Unterernährung seien gemeldet worden. Die Abolaten ganz Thrazien hätten einen Protest gegen die Fortsetzung der Blockade eingereicht.

### Das amerikanische Volk wünscht nicht den Krieg!

Ergänzungen zur Wilsonschen Rede im Kongress.

Sehr vorläufige Rede des Präsidenten.

W. T. B. New York, 1. März. (Drahtbericht. Funkpruch des Vertreters des N. L. B.) Ein Funkpruch des Vertreters des N. L. B. in New York vom 26. Februar ergänzt die Neutermelung über die Rede Wilsons im Kongress am 26. Februar, nachmittags. Bei der Erwähnung der Wirkung des deutschen U-Bootekrieges auf die amerikanische Schifffahrt berührte Wilson die Versenkung des amerikanischen Dampfers „Oceanic“, der mit Lebensmitteln nach London bestimmt gewesen ist. Dieser Fall gleiche also dem des amerikanischen Seglers „William P. Fry“, bei dem die deutsche Regierung die Verantwortlichkeit für den Sachschaden und die Rettung der Besatzung anerkannt hat. Er erwähnte weiter die Versenkung des amerikanischen Schoners „Liman S. Lam“. Im Anschluß an das Ersuchen um Vollmacht sprach Wilson aus, daß er mit der Gesamtheit seiner verfassungsmäßigen Pflichten und Rechte diese Befugnisse zwar schon besitze, daß er aber unter den gegenwärtigen Umständen nicht auf Grund einer allgemeinen Vollmacht handeln, sondern fühlen möchte, daß das Ansehen und die Macht des Kongresses in allem, was er etwa tun müssen, hinter ihm stünde. Wir sind, sagte er, zusammen hier er des Volkes und müssen gemeinsam in seinem Sinne handeln, so weit wir ihn erraten und ausdeuten können. Wilson bezog dies auf die Pflicht, Handel und Leben der Amerikaner zu schützen. Er erklärte, da seine Absicht sich unglücklicherweise als unmöglich erwiesen habe, Amerikas neutrale Kräfte gegenüber den unverantwortlichen Bedrohungen durch die Deutschen mit diplomatischen Mitteln abzuwehren, dürfte die einzige Art, auf einen etwa eintretenden Notfall gerüstet zu sein, in einer bewaffneten Neutralität bestehen, für die es reichlich Präzedenzfälle in Amerika gebe. Es sei zu hoffen, daß es nicht nötig sein werde, eine bewaffnete Macht irgendwo in Tätigkeit zu sehen.

Das amerikanische Volk wünscht nicht den Krieg, und, sagte der Präsident, unser Wunsch ist kein anderer, als der feindliche.

Wilson meinte, das Volk werde den Geist, in dem er handle, sicher verstehen, er sei aber auch ängstlich besorgt, daß die Völker der kriegsführenden Länder Amerika verstehen und ihm nicht mißtrauen würden. Er wies auf seine fast 3 Jahre hindurch bestehende und auch jetzt noch bestehende Friedensliebe hin und erklärte, er verlange nur Mittel und Ermächtigungen, das Recht des großen Volkes auf ein friedliches Leben und Handel in Wirklichkeit zu sichern. Kein Schritt des Präsidenten oder des Volkes führe zum Krieg, der nur durch willkürliche Handlungen und Angriffe von anderer Seite hätte entstehen können. Da er noch keine Einzelmaßnahme vorschlagen könne, bitte er die von ihm gewünschte Ermächtigung in möglichst allgemeiner Ausdrucksform zu erteilen. Er werde jedenfalls mit Zurückhaltung und Vorsicht in freundschaftlichem und aufrichtigem Geist handeln. In diesem Sinne bitte er um die Ermächtigung zur Bewaffnung der Handelschiffe, um einen Kredit hierfür, und für eine Versicherung gegen Kriegsgefahr. Der Präsident schloß mit dem gemeldeten Hinweis auf die allgemeinen Menschenrechte. Sobald Wilson das Kapitol verlassen hatte, wurde der Ausschuh für auswärtige Angelegenheiten auf denselben Nachmittag einberufen.

### Vier Amerikaner umgekommen?

W. T. B. Rotterdam, 28. Febr. „Allgemein Handelsblatt“ meldet aus London, daß bei der Torpedierung des Dampfers „Laconia“ außer den zwei Amerikanerinnen auch zwei amerikanische Regier umgekommen sind.

### Keine Schritte Amerikas im „Laconia“-Fall?

W. T. B. Washington, 1. März. (Drahtbericht.) Neuter meldet: Wilson und das Staatsdepartement stehen auf dem Standpunkt, daß in der Angelegenheit der Torpedierung der „Laconia“ keine weiteren Schritte getan werden sollen, bis der Kongress Gelegenheit gehabt hat, den Präsidenten zur Bewaffnung der Handelschiffe zu ermächtigen. Das Kabinett wies besonders darauf hin, daß der Vorschlag, die Bewaffnung von Schiffen, die Munition transportieren, nicht zu gestatten, unerwünscht sein würde, da die Schiffe nach dem Völkerrecht derartige Ladungen führen dürfen.

### Erfolgreiche Werbearbeit für Amerikas Wehrmacht.

Berlin, 1. März. (ab.) In der „Voss. Ztg.“ heißt es: Der spanische Dampfer „Menservat“ lief aus New York in Cadix ein. Die Passagiere teilen mit, daß in Nordamerika viele Leute für das Landheer und die Marine angeworben werden mit denselben marktschreierischen Mitteln, wie sie in England üblich sind. Der Erfolg war jedoch bis zur Abreise des Dampfers gering. Die Arbeiter traten lieber in die Munitionsfabriken ein, wo sie hohe Löhne bekommen. Schwarze, die dienen wollen, erhalten monatlich neunzig Dollar. Der aktive Bestand der Flotte ist spärlich, so daß die Besatzung des neuen Kolgeschiffes „Pennsylvania“ nur mühsam zusammengebracht werden konnte.

### Keine Vergiftung des amerikanischen Generals Funston.

(Drahtbericht unseres Kr.-Sonderberichterstatters.) Kr. Genf, 28. Febr. (ab.) Der Lyoner „Progrès“ meldet. Der amerikanische Kriegsminister dementiert energisch die Gerüchte von einer Vergiftung des Generals Funston. (Washingtoner Berichterstatter Londoner Blätter hatten gemeldet, man linge die Deutschen an, den General, der

in San Antonio einer Herzkrise erlag, vergiftet zu haben, indem sie französisch-Blau unter sein Essen gemischt hätten. Die Gerüchte seien im Wachsen begriffen, und man spreche davon, daß Amerika, um deutsche Verschwörer zu strafen, zum Lynchsystem zurückkehren werde. Schriftl.)

### Der Krieg gegen England.

#### Eine einheitliche allgemeine Wasser- und Landarmee in England und seinen Kolonien?

Br. Bern, 1. März. (Fig. Drahtbericht. ab.) Wie man aus englischer Quelle vernimmt, wird in der nächsten Zusammenkunft der Spitzen des britischen Imperiums der Plan der Bildung einer einheitlichen allgemeinen Wasser- und Landarmee in England und sämtlichen Dominions mit Einschluß von Kanada und Australien nach dem Grundfah der allgemeinen Wehrpflicht vorgelegt werden.

#### 100 Millionen indischer Kriegskostenzuschuß

Bereithaltung der Regierungsbeamten für den nationalen Dienst. W. T. B. London, 1. März. (Drahtbericht.) Amtliche englische Meldung. Die Regierung hat beschlossen, daß alle Regierungsbeamten zwischen 18 und 61 Jahren sich als Freiwillige für den nationalen Dienst eintragen sollen, um im Notfall bereit zu sein. Die Regierung von Indien hat der britischen Regierung 100 Millionen Pfund zu den allgemeinen Kriegskosten angeboten, die die britische Regierung dankend annahm.

#### Alsobaldige Zwangsrationierung in England!

(Drahtbericht unseres U.-Sonderberichterstatters.) W. Rotterdam, 1. März. (ab.) Aus London wird dem „Nieuwen Rotterdamischen Courant“ gedruckt: Rathurst teilte im englischen Unterhause mit, der Plan für die Zwangsrationierung in England sei ausgearbeitet und könne, sobald es nötig werde, in Kraft treten.

#### Lloyd Georges Rückkehr nach London.

W. T. B. London, 1. März. (Drahtbericht.) Lloyd George ist von der Konferenz in Calais nach London zurückgekehrt.

#### Thackeray über seine Landsleute.

Wir lesen im „Bladderbach“: Aufschrift an die Schriftleitung. In meinem Buche „The four Georges“ (London 1876) habe ich gesagt: Wir waren stolz auf unsere Vorfahren; wir prahlten und überhuben uns in althergebrachter Weise; wir waren gegen unsern Feind unglaublich ungerade in Betrachtung und Hohn; wir bekämpften ihn mit allen Waffen, gemeinen wie ritterlichen. Es gab keine Krüge, die wir nicht für wahr zu halten, keine verbrecherische Verschönerung, der wir in unserem wahnwitzigen Vorurteil nicht Gläubigen zu schenken pflegten.“ Ich fühle mich veranlaßt, festzustellen, daß sich diese Worte auf die Kampfweise meiner englischen Landsleute gegen Napoleon I. bezogen, für ihre heutige Art und Weise haben sie natürlich keinerlei Gültigkeit. Thiam. William Wakepeace Thackeray.

### Der Krieg gegen Italien.

#### Erfolgreiche Operationen an der italienischen Front.

#### Steranziehung von Minderjährigen in den italienischen Munitionsfabriken.

(Drahtbericht unseres Ni.-Sonderberichterstatters.) Ni. Wien, 28. Febr. (ab.) An der italienischen Front setzten unsere Truppen erfolgreich ihre Operationen fort. In den Tiroler Bergen, am Sieffang, gelang es einer schneidigen Patrouille, ohne eigene Verluste zahlreiche Gefangene einzubringen. Die Gefangenen machen durchweg einen tristen Eindruck. Sie klagen über vollkommen unzureichende Brot- und Kostzufuhr. Der U-Bootekrieg scheint tatsächlich die Zufuhr fast völlig lahmzulegen, so daß die im Bahntransport herangeführte Venae Heizmaterial nicht einmal zur Deckung des notwendigen Bedarfs ausreicht. Im Görzer Raum haben die Italiener nach längerer Untätigkeit am 24. Februar die Gefechtsaktion in keinem Maßstab wieder aufgenommen. Unter dem Schutze eines heftigen Artilleriefeuers griffen etwa drei italienische Kompanien unsere Stellungen bei Verolban an. Hierbei gerieten einige Italiener auch in unsere vordersten Gräben, die sie aber wieder schlunigst räumen mußten. Unter dem Schutzmantel unseres konzentrischen Artilleriefeuers verfolgten tapfere österreichische Landsturmlente die fliehenden Italiener. Damit endete die italienische Unternehmung; sie brachte dem Feind keinen Erfolg. — Inzwischen geht man in Italien mit allen Mitteln daran, die Bestände aufzufüllen und Reserveformationen zu schaffen. Zum Ersatz der noch in den Munitionsfabriken befindlichen wehrfähigen Männer jeden Alters sollen weitere 180 000 Mädchen von 10 bis 12 Jahren mit Rücksicht auf einen angeblich gut ausgefallenen ersten Versuch herangezogen werden.

### Die Lage im Westen.

#### Die Machthaber Frankreichs und Englands auf einer Konferenz in Calais.

W. T. B. Paris, 28. Febr. Nach einer Mitteilung des Ministeriums des Innern fand am Montag und Dienstag in Calais eine französisch-englische Konferenz statt, an der französischerseits Briand, General Ribelle und Dauter, englischerseits Lloyd George, General Robertson und Marshall Douglas Haig teilgenommen haben.

### Der Krieg gegen Rußland.

#### Wiederaufnahme der Dumafügungen.

Die Regierung aufgefordert, sich zu reorganisieren. W. T. B. Petersburg, 28. Febr. (Petersburger Telegr.-Agent.) Die Reichsduma hat ihre Sitzungen aufgenommen, deren erste in vollkommener Ruhe verlief. Präsident Rodzjanko hielt eine patriotische Ansprache, in der er die tapfere Armee pries und die in der Diplomatensage der Duma verjammelten Mitglieder der Konferenz der

Alliierten begrüßte. Nach ihm sprach 1 1/2 Stunden Landwirtschaftsminister Rittich über die Ernährungspolitik der Regierung, und besonders über die Getreidefrage. Er legte die Maßnahmen dar, die er zu ihrer glücklichen Lösung getroffen habe. Die wichtigste unter ihnen sei die Verpflichtung für die Provinzen, in einem bestimmten Verhältnis Getreidemengen zu liefern, damit die Bedürfnisse des Heeres, der Bevölkerung und der für die Landesverteidigung beschäftigten Arbeiter vollkommen befriedigt werden. Nach der Rede des Ministers schlug der fortschrittliche Block einen Antrag vor, der die Regierung auffordert, sich zu reorganisieren, um wirksamer die durch den Krieg geschaffenen Schwierigkeiten zu bekämpfen. Vertreter der verschiedenen Parlamentsfraktionen sprachen sodann über die innere Lage des Landes. Am gleichen Tag nahm auch der Reichsrat seine Sitzungen wieder auf und besprach mehrere weniger wichtige Vorlagen.

### Die revolutionäre Bewegung in Petersburg.

W. T. B. Kopenhagen, 1. März. (Drahtbericht.) Der „Roske Brønne“ zufolge gab der Kommandant des Petersburger Militärbezirks bekannt, er habe in Erfahrung gebracht, daß die Arbeiterverbände eine große regierungsfeindliche Kundgebung vor der Duma planten. Er warne deshalb vor Handlungen, die verhängnisvolle Folgen nach sich ziehen könnten. Personen, die sich fälschlich als Dumamitglieder ausgeben, suchten die Arbeiter zum Aufruhr anzujucheln und hätten diesen sogar Waffen geliefert.

### Die Polen in Paris mit der Schaffung der Autonomie durch die Zentralmächte einverstanden.

Ein Aufruf der Polen in Paris.

Br. Bern, 28. Febr. Ein Aufruf an die Polen und Polenfreunde in Frankreich, der gegenwärtig nach Mitteilung der „Frankf. Ztg.“ vom Pariser polnischen Zentralausschuh „Einheit und Unabhängigkeit der französischen Abteilung der Propagandaausschüsse für ein freies Polen“ verbreitet wird, ist insofern bedeutsam, als er beweist, daß heute auch die Polen in Frankreich die von den Zentralmächten einzuleitende Entwicklung des neuen polnischen Staatswesens begrüßen und anerkennen. Es heißt in dem Aufruf:

Polen beginnt die Zukunft mit mehr Vertrauen zu betrachten und organisiert bereits sein neues Leben, indem es aus den, wenn auch unvollständigen Zugeständnissen Nutzen zieht. Es wird dank der autonomen politischen Gestaltung des polnischen Staats, die gegenwärtig bei uns im Gange ist, sehr wahrscheinlich, daß die Delegierten Polens persönlich am Friedenskongress werden teilnehmen können. Die von den Vereinigten Staaten von Amerika gegenüber unserem Staatsrat in Warschau eingenommene Haltung rechtfertigt eine derartige Hoffnung.

Um im Sinne des Aufrufs zu wirken, haben sich außer in Paris, auch in Lyon, Marseille, Nizza, Toulouse, Bordeaux und Nantes bereits polnische Propagandaausschüsse gebildet. Weitere Ortsausschüsse sollen hinzukommen. Die Propaganda soll auch in Italien und Spanien ausgedehnt werden, um besonders im Augenblick des Aufhörens der Feindseligkeiten ihre volle Tätigkeit zu entfalten.

### Der Krieg der Türkei.

#### Der englische Bericht aus Mesopotamien.

W. T. B. London, 1. März. (Drahtbericht.) Amtlicher Bericht aus Mesopotamien: Auch den ganzen Montag über waren wir dem Feinde scharf auf den Fersen. Unsere vorgehenden Truppen verwickelten ihn am Nachmittag an einem Punkte am linken Tigrisufer, der 30 Meilen nordnordwestlich von Kut-el-Amara liegt, von drei Seiten in ein Gefecht. Der Feind ließ eine Menge Waffen und Ausrüstungsgegenstände zurück und warf vier Haubizen in den Fluß. Wir eroberten das Kanonenboot „Sitroh“, das bei dem Rückzug von Ktesifon verloren ging, zurück, erbeuteten ein türkisches Schiff und zerstörten ein anderes. Am Sonntag machten wir 880 Gefangene, am Montag 181.

### Deutsches Reich.

#### Wie ein Schweizer Blatt Bethmann Hollweg einschätzt.

W. T. B. Bern, 28. Febr. Das „Berner Tagblatt“ schreibt zu der Rede des Reichskanzlers:

Der Kanzler muß nach der gestrigen Rede unstreitig als der gewaltigste politische Redner dieser Kriegszeit bezeichnet werden. Keine Spur von jener Phrasenhaftigkeit, dem demagogischen Mittel, das die Redner der Entente mit Vorliebe anzuwenden pflegen. Schwer folgt Schlag auf Schlag. Mit angehaltenem Atem verfolgt der Leser den klaren und unerbittlich logischen Gedankengang dieses Staatsmannes. So froh und hart wurde die englische Methode des Frauen- und Kinderkrieges noch nie von berufenem Munde der Welt enthüllt wie hier von dem deutschen Staatsmann. Kaltblütig hätten die Engländer Millionen deutscher Frauen und Kinder geopfert, um den Sieg zu erringen, wenn es ihnen gelungen wäre. Diese Anklage ist in ihrer Tragik so schwer, daß England und seine Verbündeten wahrlich jedes Recht vercherzt haben, sich die „Verteidiger der Humanität“ zu nennen. Die Erwähnung der Tatsache, daß Sir Percy Scott ausdrücklich vor Kriegsausbruch, als England noch glaubte, mittels der Flotte alle Angriffe zur See abschlagen zu können, den Landkriegskrieg, wie er jetzt von Deutschland angewendet wird, gebilligt hat, wirkte wie eine Erlösung auf alle jene ängstlichen Gemüter, die bisher gemeint haben, England hätte niemals Unterseeboote in so weitgehender Weise benützt.

Abgeordnetenhaus.

(Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts“.)

Am Ministerisch: v. Trott zu Solz.

Präsident Graf v. Schwerin-Löwis eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 16 Minuten.

Die Beratung des Kultusetats

wird fortgesetzt mit der Besprechung über Universitäten und Charité-Krankenhaus in Berlin.

Die Abg. Dr. Savigny (Zentr.) und v. Campe (natl.) berichten über die Kommissionsberhandlung.

Kultusminister von Trott zu Solz:

Dem Finanzminister bin ich dankbar, daß er für besondere Zwecke Mittel zur Verfügung gestellt hat, besonders zur Förderung der Auslandsstudien. Ich freue mich, daß die dem Haus hierbei vorgelegte Denkschrift Zustimmung gefunden und Ihre Interesse erregt hat.

Unsere Politik bedarf des Nützens der Auslandskenntnis, wenn wir nicht verkümmern wollen. Wir müssen das Verständnis für die Weltzusammenhänge, für die großen Fragen der Weltwirtschaft und der Weltpolitik fördern. Die Weltaufgabe Deutschlands und seine Weltstellung kann erreicht werden durch eine möglichst weite Verbreitung staatswissenschaftlicher Kenntnisse.

In diesem Dienst müssen unsere Universitäten und Hochschulen gestellt werden. Die Universitäten müssen befruchtend mitten im nationalen Leben stehen, damit wir zu einer einheitlichen nationalen Kultur gelangen.

Das Programm zur Förderung der Auslandsstudien

umfaßt hauptsächlich drei Aufgaben: 1. wissenschaftliche Auslandsstudien; 2. praktische Schulung von Beamten oder Privaten, die ins Ausland gehen, und 3. Werbung des außerpolitischen Interesses und Verständnisses in der Heimat. Wir haben uns von der Ausführung des Plans durch den Krieg nicht abhalten lassen. Geben Sie dazu Ihre Zustimmung, indem Sie die erforderlichen Mittel bewilligen.

Abg. Dr. (Zentr.): Ich möchte zunächst des verstorbenen Prälaten Merry del Val gedenken, der sich große Verdienste um die deutsche Kunst und die Archäologie erworben hat. Erfreulich ist die Erwerbung zweier bedeutender Kunstwerke für die Nationalgalerie. Man muß absehen von dem Ankauf von Werken derjenigen modernen Kunst, denen man die Unvollkommenheit und Unausgeglichenheit schon mit schiefen Augen ansieht. Bei Friedensschluß muß dahin gewirkt werden, daß wir die uns geraubten Kunstdenkmäler wieder bekommen. Bei der Bekämpfung des Rittschs in der Kunst hat die Gesellschaft für christliche Kunst ein großes Verdienst erworben.

Die Gedenkstätten unserer Krieger müssen in würdiger Form künstlerisch verewigt werden.

Für unsere aus dem Krieg zurückkehrenden Studenten müssen besondere Kurse eingerichtet werden. Erfreulich ist, daß während des Kriegs die Betätigung deutscher Kunst nicht hat einzuschlafen brauchen. Der Denkschrift über die Förderung der Auslandsstudien stimmen wir im wesentlichen zu. Die Mittel hierzu bewilligen wir gern. Der Minister möge nicht sparsam sein mit derartigen Forderungen; hat doch der Reichskanzler gestern betont, daß wir auf Kriegsschadigung bestehen werden. Wir stimmen der in der Denkschrift erwähnten

Politisierung der Jugend

Politisierung der Jugend und möchten diesen Gedanken im Interesse unserer Weltmission erweitern, indem wir für eine Politisierung des ganzen Volkes eintreten. Es wird eine unserer schönsten Aufgaben nach dem Krieg sein, in unserer Jugend das deutsch-nationale Bewußtsein zu erwecken und unsere jungen Leute zu echten deutschen Männern zu erziehen. (Beifall.)

Abg. Dr. Jemer (konf.): Die Vorwürfe, daß wir zu wenig moderne Kunstwerke erwerben, sind nicht gerechtfertigt, gute und edle Werke der modernen Kunst lassen wir gelten, lehnen aber ihre Auswüchse ab. Die Kunst muß aus den Museen heraus. Wir begrüßen, daß in der Königl. Bibliothek ein Raumwerk von großer Schönheit entstanden ist. Für das Studium der Reformation solle das Kultusministerium Mittel aufwenden. Wir stimmen dem Antrag Trott zu, der diese Forderung erhebt. Die Förderung des Auslandsstudiums ist eine nationale Forderung. Wir müssen diesen Weg geben.

Wir müssen vor allem unsere Weltwirtschaft fördern. Denn mit dieser steht und fällt unsere Weltmacht. Wir wollen bestrebt sein, das deutsche Volk zum Weltvolk zu erziehen.

Abg. Dr. Traub (Opt.): Wir begrüßen die Denkschrift des Ministers, in der eine Politisierung des deutschen Volkes und besonders seiner Führer gefordert wird. Das ist ein Schritt auf dem Wege zur deutschen Weltpolitik, die wir alle erstreben. Durch die Beschäftigung mit weltpolitischen Fragen soll unser Nationalbewußtsein gestärkt werden. Erfreulich ist, daß 200 türkische Studenten in Deutschland ausgebildet werden, ein Zeichen dafür, daß die freundschaftlichen Beziehungen, die uns mit unseren Bundesgenossen verknüpfen, immer enger werden. Redner begründet seinen Antrag, worin im nächstjährigen Haushaltsplan erstmalig 20 000 Mark zur Förderung von Veröffentlichungen und Forschungen über die Zeit der Reformation und Segenreformation gefordert werden. Nach dem Abg. Hofmann sehe der Krieg im Widerspruch mit dem Christentum.

Das Christentum hat keine Freunde am Krieg, es will aber auch keinen faulen Frieden. Es ist unchristlich, in Zeiten der Not Kreise der Verdorren gegeneinander zu setzen. Es ist unchristlich, nach Frieden zu rufen, wo kein Frieden ist. Es ist unchristlich, wenn man Frieden zur unchristlichen Zeit macht.

Wenn ich wissen will, was Christentum ist, so gehe ich nicht zu Herrn Hofmann, sondern zu

Hindenburg, der Christ und Kriegermann in einer Gestalt ist.

Unsere Kunst soll das einheitliche Gepräge des deutschen und deutschen Geistes tragen. Wie 1813 der Gedanke des Welt-

bürgertums durch den nationalen Geist zurückgedrängt wurde, so hoffen wir, daß unsere Zukunft von diesem einheitlichen deutschen Geist getragen sein wird. (Beifall.)

Abg. Dr. v. Campe (natl.): Dem Redner sind wir für seine von hohem sittlichen Ernst getragenen Ausführungen Dank schuldig. Dem Antrag Trott stimmen wir zu. Die Auslandsstudien sollen uns das Nütze geben, um unsere Interessen im Ausland zur Geltung zu bringen und zu schützen.

Wir müssen die weltpolitische Bildung in unsere nationale Bildung aufnehmen. Nach dem Krieg ist diese Aufgabe eine besonders dringliche. Zu diesem Zweck müssen wir eine Auslandshochschule haben, die unsere Interessen im Ausland zu vertreten berufen ist.

(Beifall.)

Abg. Dr. Kewoldt (freil.): Es ist erfreulich, daß durch die von hohem sittlichen Ernst getragenen Ausführungen des Abg. Trott die geistigen Ausführungen des Abg. Hofmann zurückgewiesen worden sind. Den Antrag Trott, den auch wir unterzeichnet haben bitten wir anzunehmen. Das in der Denkschrift des Ministers niedergelegte Programm ist geeignet, unsere Jugend und das ganze Volk einer besseren Kenntnis des Auslandes entgegenzuführen. Die Universitäten haben hier eine Aufgabe, die sie mit Stolz erfüllen muß, und die von gutem Erfolg zum Segen unseres Vaterlands begleitet sein möge. (Beifall.)

Nach persönlichen Bemerkungen des Abg. Campe und des Abg. Wolf Hofmann, der zur Ordnung gerufen wird, wird die Weiterberatung auf Donnerstag 11 Uhr vertagt. — Schluß 1/6 Uhr.

Der Gedenktag des 50 jähr. Bestehens der nationalliberalen Partei.

Die Feier der Parlamentarier in Berlin.

W. T.-B. Berlin, 28. Febr. Die nationalliberale Partei beging heute abend in der Wandelhalle des Reichstags den Gedenktag ihres 50jährigen Bestehens. Aus Rücksicht auf die ernststen Zeitumstände war die Form einer schlichten Feier gewählt worden, der nur die ehemaligen und jetzigen Mitglieder der nationalliberalen Reichstagsfraktion und der Landtagsfraktion beizuhöhen.

Die Eröffnungssprache hielt Prinz zu Schönau-Carolath. Er gedachte der treuen Zusammenarbeit der nationalliberalen Partei mit Bismarck und der Hilfe, die sie unter Führung Bennigsen dem ersten Reichskanzler bei seinem Einigungswerke geleistet hat.

Darauf sprach Abg. Dr. Friedberg über die Geschichte der Partei. Er hob in großen Zügen die Entwicklung der nationalliberalen Partei hervor.

Nach ihm sprach Abg. Dr. Strefemann über die zukünftigen Aufgaben der nationalliberalen Partei. Er brachte zum Schluß ein Hoch auf die Zukunft der nationalliberalen Partei aus.

Zu der Feier waren zahlreiche

Glückwunschtelegramme

eingelaufen, darunter folgendes vom Reichskanzler:

„Der nationalliberalen Partei spreche ich zu der heutigen Feier ihres 50jährigen Bestehens aufrichtige Glückwünsche aus. Dieser Tag steht im Zeichen der großen Überlieferungen aus den Zeiten der Reichsgründung, in denen die Partei in klarem Blick für die Aufgaben einer neu entstandenen Entwicklungsepoche Deutschlands tatkräftig am Ausbau einer starken Reichsmacht und an der freileblichen Ausgestaltung unseres politischen Lebens mitgewirkt und ihre höchste Kraft entfaltet hat. Wüßte es ihr beschieden sein, auch in der durch das ungeheure Völkerringen eingeleiteten Zeit, die für lange hinaus über das Schicksal der Nation bestimmen wird, dem Vaterland von neuem ihre wertvollen Dienste zu leisten, wie in den ruhmvollen Jugendjahren der deutschen Einheit.“

v. Reichmann Hollweg.“

Der Staatssekretär des Innern hatte folgendes Glückwunschtelegramm gesandt:

„Der nationalliberalen Partei beehre ich mich, zur Feier ihres 50jährigen Bestehens meine aufrichtigen Glückwünsche auszusprechen. Gleichzeitig mit dem „Norddeutschen Bund“ entstehend, hat die Partei unter der Führung ihres Begründers, Adolf v. Bennigsen, hervortragenden Anteil an dem inneren Ausbau des Deutschen Reiches genommen. Mächtig haben starke Persönlichkeiten in ihrer Mitte für Ausbreitung, Festigung und Verfestigung des Reichsgedankens in allen Teilen Deutschlands gewirkt. Heute blickt die Partei mit berechtigtem Stolz auf eine 50jährige Wirksamkeit zum Wohle des Reiches inmitten des Weltkrieges zurück, in dem das geeinte Deutsche Reich in hartem Verteidigungskampf geläutert und gestärkt wird. Groß sind die Aufgaben, vor die der Krieg uns gestellt hat, groß werden die Aufgaben sein, die uns der Friedensschluß bringen wird. Die nationalliberale Partei wird an diesen Aufgaben, dessen bin ich gewiß, treu zu Kaiser und Reich, im Geiste ihrer Begründer, mitwirken.“

Der Staatssekretär des Innern: Helfferich.“

Der Kriegsminister v. Stein sandte folgendes Glückwunschtelegramm:

„Die nationalliberale Partei sieht heute auf ein 50jähriges Wirken in Arbeit und Treue zurück. Dieses Wirken fiel in die Zeit glänzender nationaler, staatlicher, wirtschaftlicher und militärischer Entwicklung Deutschlands. Mit meinen besten Glückwünschen verbinde ich die Hoffnung, daß es der Partei vergönnt sein werde, auch in der neuen Zeit, die der Krieg heraufführt, weiter erfolgreich an der deutschen Zukunft mitzuarbeiten.“

Der Kriegsminister: v. Stein.“

Der Minister des Innern v. Loebel schickte folgenden Glückwunsch:

„Der nationalliberalen Partei sende ich an dem Tage, an dem sie auf das erste halbe Jahrhundert ihrer Geschichte zurückblickt, meine aufrichtigen Glückwünsche, die der in der Vergangenheit geleisteten Arbeit nicht minder gelten als der in der Zukunft bevorstehenden. Mit Stolz darf die Partei heute daran denken, wie erfolgreich sie zum Ausbau des aus siegreichen Kriegen entstandenen Deut-

schen Reiches beitrug. Mit Genugtuung darf sie erkennen, daß sich in der glänzenden Entwicklung der Friedensjahre zehnte, die Deutschland stark und fest zum Bestehen dieses Vorkampfes gemacht haben, auch die unermüdete Mitarbeit der nationalliberalen Partei im Reich und Staat bewährte. Ihre reichen Kräfte werden, dessen bin ich gewiß, bereitstehen, wenn es gilt, nach siegreicher Beendigung dieses Krieges in dem durch vermehrte Macht gesicherten Vaterlande in Reich und Staat die großen Aufgaben des Wiederaufbaues wie der Erneuerung zu lösen. Gerne gedenke ich heute der Worte des nationalliberalen Gründungsprogrammes vom Jahre 1867, daß ganz Deutschland ist Pionier für das gute Beispiel in Gesetz und Verwaltung Dank schuldig, denn die Zukunft des ganzen Vaterlandes hängt von diesem Beispiel ab.“

Minister des Innern: v. Loebel.“

Weitere Glückwunschtelegramme waren eingelaufen von Staatssekretär Lisco und Kultusminister v. Trott zu Solz. Von den Reichstagsfraktionen hatten Glückwünsche gesandt: die Konservativen, das Zentrum, die Fraktion der Fortschrittlichen Volkspartei und die Fraktion der Reichspartei. Auch von dem Abgeordneten Wasser mann, der durch Krankheit verhindert war, an der Feier teilzunehmen, war ein in herrlichen Worten gehaltenes Glückwunschtelegramm eingelaufen.

Aus Stadt und Land.



— Die Kohlenknappheit. Der Magistrat veröffentlicht im Anzeigenteil der vorliegenden Ausgabe eine Bekanntmachung über Brennstoffe: für Zentralheizungen, sowie eine über die Gaspreise. Die Besitzer von Zentralheizungen können vorläufig wieder Brennmaterial in beschränkter Menge erhalten und die Gaspreise wird vom Samstag dieser Woche ab aufgehoben. Die Kohlenversorgung ist demnach erheblich besser geworden. Die Besserung wird auch vorläufig anhalten. Sparsamkeit ist aber noch wie vor geboten.

— Reifeprüfung des städtischen Oberlyzeums. Am 27. und 28. Februar wurde unter dem Vorsitz des Provinzalschulrats Dr. v. Koldowski die Reifeprüfung am städtischen Oberlyzeum abgehalten mit dem Ergebnis, daß alle Prüflinge, 17 an der Zahl, bestanden, 7 wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

— Ein trauriges Ende nahm die jetzt 30 Jahre alte Tochter eines Stadtapothekers, die nach und nach in die traurigsten wirtschaftlichen Verhältnisse geraten war und sich infolge dessen samt ihrer Mutter dem Trunk ergeben hatte. Beide trieben sich in der letzten Zeit Tag und Nacht in den Straßen herum, und mehr als einmal haben sie um unentgeltliches Nachtquartier im Polizeigefängnis gebeten. Neist war Mutter und Tochter dabei bis zur Bewußtlosigkeit betrunken. Die Mutter liegt jetzt im Krankenhaus; die Tochter suchte sich infolgedessen vereinsamt und hat, wie man annimmt, deshalb in der letzten Nacht in ihrer Wohnung in der Schwalbacher Straße ihrem Leben durch Gift ein Ende gemacht.

— Kleine Notizen. In den letzten Tagen kamen wieder verschiedene Diebstähle von Kannen mit Milch bei der Kriminalpolizei zur Anzeige.

— Die Preussische Verfassung Nr. 778 liegt mit der Bamberger Verfassung Nr. 33, der Buxtehudeberger Verfassung Nr. 344 und der Marine-Verfassung Nr. 108 in der „Tagblatt“-Sammelreihe (Auswärtiges Amt) sowie in der Zweigreihe Bismarckung 10 zur Einsichtnahme auf.

# Handelsteil.

## Neue Kriegsanleihe und Geldmarkt.

Der Prospekt für die sechste Kriegsanleihe, die außer der bewährten 5proz. festen Schuldverschreibung, wie der „Fr.M. Ztg.“ berichtet wird, einen neuartigen Nebentyp bringen wird, dürfte in 14 Tagen erscheinen. Der Absatz der auf Zeichnung verpflichtenden und der freien Reichsschatzwechsel vollzieht sich flott, dies namentlich in der Provinz. Heute wurden wegen des zweitägigen Vorteils freie Schatzwechsel lebhaft genommen mit 4 1/2 Proz. Ab morgen bedingen freie Schatzwechsel per 30. März 4 Proz., längere 4 1/2 Proz.; verpflichtete Schatzwechsel per 31. März verbleiben auf 4 1/2 Proz. für Bankiers usw.

### Der Stand der deutschen Sparkassen.

§ Berlin, 28. Febr. Der verflossene Januar war der glänzendste Monat, den die deutschen Sparkassen je erlebt haben. Er hat ihnen einen Zuwachs von nicht weniger als 600 Millionen Mark und im Januar 1915 420 Millionen Mark. Das sind gute Aussichten für die Beteiligung der Sparer an der nächsten Kriegsanleihe-Zeichnung!

### Eine Mahnung des Reichsbankpräsidenten Havenstein.

§ Berlin, 28. Febr. In der Sitzung des Hauptausschusses der Reichsbank besprach der Vorsitzende Dr. Havenstein die Übersicht über die jüngsten Monate und wies dabei insbesondere auf den fortgeschrittenen Stand der

Er knüpfte hieran einen mahnen- und dringenden Aufruf an die Mitglieder des Hauptausschusses, in den ihnen nahestehenden Kreisen für die von der Reichsbank angelegte Gold- und Juwelensammlung nachdrücklich zu wirken. Durch die Goldsammlung werde der Goldschatz der Reichsbank bald in wünschenswerter Weise verstärkt, während die zum Verkauf ins Ausland eingelieferten Juwelen die Beschaffung von Devisen behufs Deckung unumgänglich notwendiger Einfuhr wesentlich erleichtere.

### Amtliche Devisenkurse in Deutschland.

W.T.-B. Berlin, 1. März. (Drahtbericht.) Telegraphische Auszahlungen für:

New-York	5.52 G. Mk.	5.54 B.	für 1 Dollar
Holland	239.75 G.	240.25 B.	100 Gulden
Dänemark	162.50 G.	164.00 B.	100 Kronen
Schweden	172.75 G.	173.25 B.	100 Kronen
Norwegen	166.25 G.	166.75 B.	100 Kronen
Schweiz	118.87 G.	118.87 B.	100 Franken
Oesterreich-Ungarn	64.20 G.	64.30 B.	100 Kronen
Bulgarien	79.63 G.	80.25 B.	100 Lewa
Konstantinopel	20.95 G.	21.05 B.	1 türk. Pfd.
Spanien	128.50 G.	128.50 B.	100 Pesetas

### Ausländische Wechselkurse.

w. Amsterdam, 28. Febr. Wechsel auf Berlin 40.55 (zuletzt 40.80), auf Wien 25.25 (25.25), auf die Schweiz 49.37 1/2 (49.40), auf Kopenhagen 68.95 (68.65), auf Stockholm 73.22 1/2 (73.20), auf New York 247.75 (247.75), auf London 11.80 1/4 (11.80 1/4), Paris 42.40 (42.40).

### Weinbau und Weinhandel.

w. Wiesbaden, 28. Febr. Die Firma W. Ruthe in Wiesbaden brachte heute hier 32 Nummern Moselweine, rheinhessische und Rheingauer Weine verschiedener Jahrgänge zur Versteigerung. Die Weine waren naturrein. Er-

löst wurden für 15 Fuder 1915er Moselweine 2800 bis 5310 Mark, zusammen 57 970 M., durchschnittlich das Fuder 3865 Mark, 10 Halbstück 1915er rheinhessische Weine 1600 bis 2310 M., zusammen 19 300 M., durchschnittlich das Halbstück 1930 M., 18 Halbstück 1915er Rheingauer Weine 1920 bis 5210 M., zusammen 57 950 M., durchschnittlich das Halbstück 3219 M., für 1 Halbstück 1914er 1730 M., 1 Viertelstück desgleichen 960 M., für 1 Halbstück 1911er 2240 M., 1 Halbstück 1913er 1910 M., 1 Halbstück 1917er 2100 M., 2 Halbstück 1908er 1900, 2320 M., 1 Halbstück 1912er 2030 Mark, 1 Viertelstück 1915er Niersteiner Heiligenbaum Riesling Auslese 3540 M. Der gesamte Erlös betrug 154 060 M. ohne Fässer.

### Wettervoraussage für Freitag, 2. März 1917

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.  
Wechselsind bewölkt, Schnee mit Regenschauer, etwas kälter.

### Wasserstand des Rheins

am 1. März	
Hochstand	1.15 m
Niedrigstand	1.51 m
Mais.	0.48 m

### Die Abend-Ausgabe umfasst 6 Seiten

Leitung: Dr. Hegerhorst

Verantwortlich für deutsche Politik: W. Hegerhorst; für Auslandspolitik: Dr. phil. R. Sturm; für den Unterhaltungs-Teil: Dr. v. Rauchenberg; für Nachrichten aus Wiesbaden und den Nachbarstädten: J. v. D. Tiefenbach; für die Provinzial- und Provinzial-Nachrichten: J. v. D. Tiefenbach; für die Provinzial- und Provinzial-Nachrichten: J. v. D. Tiefenbach; für die Provinzial- und Provinzial-Nachrichten: J. v. D. Tiefenbach.

Veröffentlichung der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

uz bittet um  
uen, da die  
Mittelbau,  
F 244  
zert  
zerts am  
2.  
und am  
en  
Tel. 747.  
Preisliste  
frei.  
straße 32.  
4 Uhr.  
38 Mt.,  
19 Mt.,  
ma Hoff. m.  
bl.-Berl. Ry  
hinans  
worin  
ittert,

**L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei**  
Kontor: Langgasse 21  
fertigt in kürzester Zeit in jeder gewünschten Ausstattung alle  
**Trauer-Drucksachen.**  
Trauer-Meldungen in Brief- und Kartenform, Besuchs- und Dank-sagen-a-Karten mit Trauerrand, Todes-Anzeigen als Zeitungs-beilagen, Nachrufe u. Grabreden-Aufdrucke auf Kranzschleifen.

**Neue Holzhaare**  
u. email. Sitzbänke zu verk. Kleine Schwalbacher Straße 4.

**Boxer**, dunkler Hund  
bevorzugt, zu kaufen gef. Beding.: laubst, gut erzogen kinderfromm. Sehr st. Aug. an Rechtsanwalt Dr. Dillmann, Dieb-richer Straße 53.

**100**  
komplette Betten, 1 Speisezimmer, 1 Wohnzimmer, 1 Herrenzimmer, 1 Fremdenzimmer, 1 Chaifelongue, 1 Damenschreibtisch und Küche, auch einzeln, gegen hohe Bezahlung zu kaufen gesucht. Bestell. nimmt ents. Wegmann, Saalgaße 26.

Zur Möblierung eines Pensionats werden gesucht 20 kompl. Fremdenzim. mit 1 und zwei Betten, Speisez., Wohnz., Herrenz., u. Küche. Die Möbel werden auch einzeln anerkauft bei guten Preisen. Off. u. N. 657 an den Tagbl.-Berl.

Schreibtisch oder Sekretär, auch Rollstuhl, zu l. gesucht. Off. n. Preis-Versteigerung 102 Wiesbad.  
**Ankauf von Möbel,**  
Teilen und ganzen Haushaltungen. O. Kannenberg, Waldramstraße 27.  
Ruhb.-Büfett  
von Privat. zu kaufen gesucht. Off. u. N. 234 an den Tagbl.-Berl.

**Möbel,**  
einzelne Stücke, sowie ganze Ein-richtungen, kauft stets J. Darmstadt, Frankfurterstraße 25.

**Alte Grammophonplatten, Wachswalzen,**  
auch zerbrochene, kauft  
**Fritz Darmstadt,**  
Frankfurterstraße 25.

**Zünftige Handtischerin**  
gesucht. Kunst- und Kunstfertigerin  
Sofa u. Schwabacher, Seltenstr. 26.  
Zum 15. März ein

**Kochlehrfräulein**  
gesucht. Villa Carmen, Abeggstr. 2.

**Schriftseher**  
sucht die  
**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei**  
Wiesbaden.

**Zünftiger Bademeister,**  
welcher Möbelwagen laden kann, bei gutem Lohn gesucht.  
Lander, Adelheidstraße 44.

**Herrschafil. 5-6-Zim.-Wohn-oder kleine Villa**  
ruhig u. frei gelegen, in nächster Waldeshöhe, auf 1. Okt. 1917 von Dauermieter 2 Pers. gesucht. Ang. u. N. 652 an den Tagbl.-Berl.

**3-Zim.-Wohnq.**  
mit Küche für 4 Personen zu mieten gesucht. Best. Angebote mit Preis u. G. 657 an den Tagbl.-Berl.

**Diejenige Dame,**  
die am Dienstagmittag die sechs roten Büschelkäse kaufen wollte, bitte, nochmal vorzusprechen zwisch. 1 u. 3 Uhr. Jahnstraße 38, Stb. 2.

**Schw. Brieftasche**  
mit grünl. Geldbetrag, Postausweis u. Schlüsselkarte G. W. verloren. Geg. hohe Belohnung abzugeben  
Schumannstraße 4.

**Schwarzer Stunks-Bezkragen**  
wurde Sonntag im Kaffee „Orient“ verloren. Wiederbringer erhält hohe Belohnung im Pariser Hof.

**Montagsmorgen brauner Muff verloren,**  
oben Fels, unten Samt-Butter, zer-rissen. Gegen gute Belohnung abzugeben Friedrichstraße 39, 2 recht.

**Kind verlor Sonntagmorgen, a. d. Weg von Wiesbaden n. Sonnenberg vierer Granatenkette. Abg. a. Bel. b. Lohr, Johannisberger Str. 7, 1 r.**

**Die Frau, welche am Mittwoch abends 7 Uhr, an der Haltestelle Radesheimer Str. beim Aussteigen einen falschen Regenschirm**  
erhielt, wird gebeten, denselben Adelheidsstr. 22, Dact. umzutauschen.

## Statt besonderer Anzeige. Todes-Anzeige.

Heute morgen 1 1/2 Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden mein geliebter Mann, unser trauerorgender Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel

# Herr Wilhelm Westenberg

im Alter von 59 Jahren,

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

- Marie Westenberg, geb. Beckel.
- Els: Schlad, geb. Westenberg.
- Mariechen Westenberg.
- Albert Schlad, Hauptmann, z. Zt. im Felde.

Wiesbaden, Kaiserslautern, den 1. März 1917.  
Biebricher Strasse 51.

Die Trauerfeier findet Samstag, den 3. März, vormittags 11 Uhr, in der Trauerhalle des alten Friedhofes statt. Anschliessend die Beerdigung in der Familiengruft auf dem Nordfriedhof.

**Fertige Herren - Kleidung aller Art,**  
Mäntel, Paletots, Ulster, Anzüge,  
Touristen-, Jagd- u. Loden-Kleidung, Amts-  
roben, Livreen und Berufs-Kleidung, Uni-  
formen und wasserdichte Feldkleidung.  
Mass-Anfertigung in bester Ausführung  
auch bei Einsendung der Stoffe und Zutaten.



**Konfirmanden-Anzüge**  
aus guten Friedensstoffen in blau, Marengo, schwarz  
und dunkelgemusterten Stoffen zu niedrigen Preisen.  
**Gebrüder Dörner,**  
Bekanntes Spezialgeschäft. — Mauritiusstrasse 4.

Die glückliche Geburt eines gesunden Kriegsjungen  
zeigen hoch erfreut an

Hauptmann Just, z. Zt. im Felde, u. Frau,  
Connie, geb. Neobo.

Stuttgart, den 27. Febr. 1917.

Bekanntesten und Bekannten die traurige Nachricht,  
daß meine liebe Frau, unsere herzengute Mutter, Groß-  
mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Tante  
und Großtante,

**Frau Elise Kießling,**  
geb. Grebs,

nach längerem Leiden im fast vollendeten 78. Lebensjahre  
gestorben ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Karl Kießling.**

Wiesbaden, den 1. März 1917.  
Feldstraße 3.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 4 Uhr auf  
dem Südfriedhof statt.  
Kranz- und Blumenpenden dankend verbeten.

Gestern früh 7 1/2 Uhr entschlief sanft nach schwerem  
Leiden meine herzengute, innigstgeliebte Frau, unsere liebe  
Verwandte,

**Berta Lixinger,**

im 85. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

**Jacob Lixinger, z. Zt. im Felde,**  
nebst Familie **Andreas Grams,**  
Lehrstraße 12.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 4 1/2 Uhr  
auf dem Südfriedhof statt.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns  
betroffenen Verluste, besonders Herrn Pfarrer Diehl für seine  
schönen Worte, sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumen-  
penden, sprechen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Fritz Glum.**

**Danksagung.**

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme und  
für die vielen Kranz- und Blumenpenden bei dem Hinscheiden  
meiner lieben Frau, unserer tzuorgenden Mutter, Tochter,  
Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

**Frau Tina Frey,**  
geb. Rärker,

sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank. Besonderen  
Dank Herrn Pfarrer Hummerich für die trostreichen Worte am  
Grabe, der Schwester Pauline für die liebevolle Pflege, sowie  
den Herren Beamten des Kreis-Ausschusses für die schönen Kranz-  
penden.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Heinrich Frey, nebst Kindern.**  
Orbenheim, Frankfurt a. M., Nordenstadt.

Deutscher F 512  
**Werkmeister-Verband**  
Bezirkverein in Wiesbaden.

Samstag, 3. März, abends 8 1/2 Uhr  
**Versammlung**

im Vereinslokal „Hotel Union“ Neugasse 9.

**Panama-Seife**

— bester Ersatz für Seife —  
empfehlenswert billigt 188

Drog. Moebus, Launstr. 25.

**Hosenträger.**

Prächtige Feld-Hosenträger und  
starke, selbstverfertigte Handschuhe  
u. Militärmützen billigt bei 151

**Fritz Strensch, Kirchgasse 50.**

**Seife**

von 2,75 RM. an wieder etwas einge-  
troffen. Drogerie Bode, Launstr. 5.

Heute früh wurde unsere liebe Schwester

**Fräulein Natalie Hoefeld**

von ihrem langen, schweren Leiden im Städtischen Kranken-  
haus durch einen sanften Tod erlöst.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Wiesbaden, den 28. Februar 1917.

Die Beerdigung findet Samstag, den 3. März, 3 Uhr  
nachmittags, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Heute entschlief sanft nach schwerem Leiden mein herzenguter Mann,  
unser vielgeliebter Vater, Großvater und Bruder

**Herr Oskar Schmidt**

Bankdirektor a. D.

im Alter von 63 Jahren.

In tiefem Schmerze:

Em'lie Schmidt, geb. Brückner  
Carl Schmidt und Familie, z. Zt. in Indien  
Marie Heberlein, geb. Schmidt  
Luise Dietrich, geb. Schmidt  
Max Heberlein, z. Zt. im Felde  
Friedrich Dietrich, z. Zt. im Felde  
Hedwig Schmidt.

Blebr'ch, den 28. Februar 1917.  
Kasteler Straße 1, 2.

Die Beerdigung findet am Freitag nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle  
aus statt.

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Am 27. Februar ist unsere liebe Mutter, Grossmutter und Schwester,

**Frau Dr. Elise Weidenbusch,**

geb. Dietrich,

nach kurzer Krankheit im 87. Lebensjahre sanft entschlafen.

Wiesbaden, Bonn und Mainz, den 28. Februar 1917.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Anna Grafe, geb. Weidenbusch,  
Professor Dr. Eduard Grafe,  
Franziska Heidelberger-Dietrich.  
Karl Dietrich.

Die Beisetzung findet in aller Stille statt.

**Danksagung.**

Anlässlich des unerwarteten Hinscheidens meines lieben, guten, unver-  
gesslichen Mannes sind mir von allen Seiten so viele und rührende Beweise  
herzlicher und aufrichtiger Teilnahme gegeben worden, daß es mir unmöglich  
ist, jedem einzelnen in der Weise persönlich zu danken, wie ich es möchte.  
Die Wertschätzung und Anerkennung, deren sich der teure Entschlafene er-  
freuen durfte, hat durch Kranzpenden, durch Wort und Schrift beredten  
Ausdruck gefunden. Tief ergriffen von solchen Zeichen ehrenden und liebevollen  
Gedenkens spreche ich allen auf diesem Wege meinen innigsten Dank aus.

**Frau Hofrat Dr. Spielmann.**

Wiesbaden, den 28. Februar 1917.

Freitag, den 2. März 1917, abends 6 Uhr:

# Wiener Komponisten-Abend

ausgeführt vom verstärkten

## Tulpenstiel-Orchester.

Eintritt frei!

Auserwähltes Programm!



# Walhalla

### Anmeldung

## zur besonderen Landsturmrolle.

(Stadtkreis Wiesbaden.)

Sämtliche am 8. September 1870 und später geborenen, als „Dauernd Untauglich“

Ausgemusterten — einerlei, ob die Entscheidung im Frieden oder während des Krieges getroffen wurde — sowie alle

### Erzjah-Reservisten

der gleichen Geburtsjahrgänge, welche weniger wie 3 Monate gedient haben, werden hiermit aufgefordert, sich

am Freitag, den 2., und Samstag, den 3. März er., vorm. von 8 bis 12 1/2 Uhr, und zwar:

1. die 1870 bis einschl. 1883 Geborenen auf Zimmer Nr. 51 und
  2. die 1884 und später Geborenen auf Zimmer Nr. 38 b des Rathhauses unter Vorlage ihrer Militärpapiere etc. anzumelden.
- Die Unterlassung der Anmeldung wird nach den bestehenden Gesetzen geahndet. F 449

Wiesbaden, den 28. Februar 1917.

Der Magistrat.

## Gas Sperre.

Die Gas Sperre wird von Samstag, den 3. März ab, aufgehoben. Das unter dem 10. Februar erlassene Verbot, Gas und Elektrizität zum Heizen von Wohn- und Geschäftsräumen zu benutzen, bleibt bis auf Weiteres bestehen.

Wiesbaden, den 1. März 1917.

F 449

Der Magistrat.

## Aufruf betr. Handwerkslehre.

Den Eltern der jetzt zu Ostern aus der Schule zu entlassenden Knaben wird hiermit dringend ans Herz gelegt ihre Söhne einer ordnungsmäßigen Handwerkslehre zuzuführen.

Zur Interesse ihres späteren Fortkommens sei davor gewarnt, sie eines vielleicht lockrigeren höheren Verdienstes wegen den ungelerten Berufen zu überlassen. Das nach dem Krieg zu erwartende allgemeine Wiederaufleben des gewerblichen Lebens läßt ein gutes Fortkommen der Angehörigen des Handwerks umso mehr erhoffen, als der Krieg tiefe Lücken in die Reihen des Handwerks gerissen hat, die im Interesse der Volkswirtschaft wieder ausgefüllt werden müssen. Eine steigende Nachfrage nach gut geschulten gewerblichen Arbeitern aller Art wird sicher eintreten. Diefür schon jetzt zu rüsten, liegt nicht nur im allgemeinen Interesse, sondern es ist auch nationale Pflicht.

Den Gewerbebetrieben erwächst die Aufgabe am Wiederaufbau des Handwerks auch dadurch mitzuarbeiten, daß in vermehrtem Maße Lehrlinge eingestellt, sowie gut und gewissenhaft ausgebildet werden. Insbesondere sollten die Älteren Handwerksmeister schon jetzt, während des Krieges, sich dieser Pflicht bewußt sein. Zu empfehlen ist auch, den Lehrlingen eine dem Charakter des Lehrverhältnisses sich anpassende, steigende Vergütung zu gewähren, nicht nur um den Zugang zum Handwerk zu fördern, sondern auch, um die Arbeitsfreudigkeit der jungen Leute anzueifern.

Sehr Stellenvermittlung durch das städtische Arbeitsamt, Abteil. für Stellenvermittlung, Dohheimer Straße 1. Eltern und Arbeitgeber werden gebeten, sich umgehend dorthin zu wenden. F 412

Wiesbaden, den 1. März 1917.

Local-Gewerbeverein Wiesbaden G. B.

Ortsausschuß für Gewerbeförderung zu Wiesbaden.

### Wegen

## Schliessung des Kaiser-Friedrich-Bades

empfehle meine

grosse Badehalle mit Ruheraum

10 Bäder Mk. 8.50. — Trinkkur direkt an der Quelle.

## Hotel Adler Badhaus

mit dem weltberühmten

Adlerkochbrunnen.

## Sette. Anstalts-Lebertran

erleicht bei Jung und Alt die fehlenden Sette und Oele.

Schüchhof-Apothek, Langgasse 11.

### Neue Sendung

## Reissmann „Kronjuwel“-Oefen

eingetroffen.

Peter Kilb, Herd- und Ofengeschäft,

Stein gasse 32.

Ein nahrhaftes, jedoch viel zu wenig geschätztes Vollnahrungsmittel ist:

## Entschältes Muschelfleisch!

Medizinisch untersucht! Garantiert absolute Unschädlichkeit! Fertigt zum Gebrauch zu jeder Muschelspeise

F 56

Dasselbe gelangt in den Geschäften unserer Mitglieder ab heute zum Verkauf!

Preis das Viertel-Pfd. 40 Pf.

Vereinigung der Wiesbadener Fischhändler, G. m. b. H.

### Gaea-Zigarre

bekannteste Qualität

50 Stück Mk. 7.—

bei Rosenau, Wilhelmstraße 28.

### Elfen-Milch

ideales Waschmittel für empfindliche Haut

statt Seife. Fl. 2 Mk.

Parfümerie Wittstaetter, Ede Lang- u. Webergasse.

### Linoleum

Wagner, Rheinstr. 79. Tel. 3377.

### La Kaiserfliegen.

Dragerie Roebns, Tannusstr. 25. 88

Militärische Gelege, Zurückstellung u. Eingaben, Bekam. in all. Fällen, Schriftsätze an alle Behörden fertigt an

Büro Gullich, Wiesbaden, Wörthstraße 3, 1. (Aust. in Unterstuh- u. Rechtsachen.)

### Umzüge

der Federrolle in der Stadt werden prompt und gut ausgeführt.

Wilhelm Arnet,

Riehlstraße 19. — Telefon 6093.

### Kollen-Zuhrwert,

doppel- und einhöhrig,

gute Leute zur Bedienung.

### Indst. Beschäftigung.

Off. u. G. 235 an den Tagbl.-Verlag.

### Leset Alle!

Derrenschniderei wend. Rüd. 8, Rep. Hein., neue Ho en 6, Aufbüg. 1.50, Neufütter. Kleber, Frankstr. 7, 1.

### Hohe Juwelenpreise

für Perlen u. Brillanten, Handschmeine von hier und auswärts.

A. Geizhals,

Webergasse 14.

### Brillanten u. Perlen

kauft zu hohen Preisen

Rosenau, Marktplan 3.

### Brillanten u. Perlen,

auch unter vollwertiger Anrechnung der Kassung, kauft zu höchst. Preisen

Hömann, Hofstraße 9, 3.

### Antike Möbel,

Gemälde, Porzellan,

als Tassen, Figuren u. Uhren kauft zu guten Preisen Rosenau, Marktplan 3. Telefon 6584.

### PIANINOS

kauft

Pianohaus Rbelastr. 52 Schmitz.

Guterb. Schloß, Berlin u. Rüd. Einricht. zu l. gef. Off. m. Preis an Postfach 102 Wiesbaden.

### Damenfriseur



# ette

Michelsberg 6

Größtes Spezial-Geschäft für moderne Frisuren und

# Haararbeiten.

Mässige Preise.

Anfertigung aller Haararbeiten auch von ausgekämmten Haaren.

### Amtlicher militärischer Kriegsfilm!

Welthistor. Dokument aus dem Archiv des Großen Generalsstabs:

## Unsere Helden an der Somme!

Das gewaltigste aller geschichtlichen Ereignisse, ein Heldenlied für unsere braven Krieger in der Somme-Schlacht!

Erst-Aufführung: Samstag, 3. März, nachm. 4—10 Uhr.

Auch für die Jugend genehmigt!

Thalia-Theater Kirchgasse 72. Telefon 6137.

### Damenschneider Chr. Wagner,

Tannusstrasse 27, empfiehlt sich zur Anfertigung von Kostümen und Mänteln bei erstklassiger Arbeit.

## Aufgesprungene Haut Sanoderma-Glycerin

ist ein gutes Mittel für rauhe und spröde oder durch Frost beschädigte Haut.

Schütznhof-Apothek, Langgasse 11.

Prämiiert Gold-Medaille



## Paul Rehm, Zahn-Praxis

Friedrichstrasse 50, 1.

Zahnschmerz beseitigung, Zahnziehen, Nervtöten, Plombieren, Zahnregulierungen, Künstl. Zahnersatz in div. Ausführungen u. a. m.

Sprechst. 9—6 Uhr. — Telefon 3118.

DENTIST DES WIESBADENER BEAMTEN-VEREINS.

Schierst. Str. 26, P. 1., sch. hob. Mf. Schwalbacher Str. 10, 1. Rang, an nur anständ. Frau od. Frau! zu verm., event. mit etwas Möbel.

Schönes leeres Zim. im Abbruch zu verm. Näh. Tagbl.-Verlag. Keller, Remisen, Stallungen u. Büdingenstraße 4 Keller u. Lager räume sofort zu vermieten. 2852

Schiersteiner Straße 27 schöne Auto-Garage sehr preisw. f. sof. zu verm. Näh. dort. bei Rueter, Part. F 852

Stallung, Lager-Räume, Keller und Kontorräumlichkeiten, feinst. Bierdepot Geip, Blücherstr. 46, zu verm. Näh. das. bei Rueter, Bld. 2. 2701

Bess. gr. 1-Zim.-Wohn., Küche, Kof. im Abbruch od. H. bill. 2-Zim.-Wohn. zum 1. Juli, eventuell auch früher oder später, event. fest. einz. Herrn in ruhigem Hause gesucht. Gest. Angebote mit Preis u. T. 653 an den Tagbl.-Verlag.

2-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, gut. Keller, Nähe Bismarckring, 1. 4. 17 zu mieten gesucht. Off. u. D. 657 an den Tagbl.-Verlag.

Bermietungen

1 Zimmer.

Blücherstraße 6 1 gr. Z. m. R. u. Speisek. 20 M. R. Gerhard Wb. B. Emser Straße 58, Villa Lohndorf, 1 Frontspiz, mit Küche an einz. Dame zum 1. April zu verm. B 2263

2 Zimmer.

Frankenstr. 5 2-Z.-W., Hth., 1. April. Rauergasse 14 2 Zimmer u. Küche. Köderstr. 20 Frontspiz, 2 od. 3 Z.

3 Zimmer.

Kl. Burgstraße 8, 2, 3-Zim.-Wohn. sofort zu verm. 2667

Gartenfeldstraße 17, Bld. Erdgesch., schöne 3-Zim.-Wohn., mit Küche, Zubehör und Warmwasserheizung (event. 4 Zimmer) zu vermieten. Näh. G. Kalkbrenner, Friedrichstraße 12.

Meißstraße 15,

1. St., schöne 3-Zim.-Wohn. auf 1. 4. Näh. Wielandstraße 13, Part. 107

Taunusstraße 44

Parterre-Wohnung, 3 Zim. u. Sub., geeignet für Arzt oder Zahnarzt, sof. od. spät. zu v. R. 2. 2657

3 Zimmer Küche u. Zubehör wegen Todesfall sofort oder per 1. April zu vermieten Dru...straße 4.

In Villa,

3 Zimmer, Küche, Bad usw., an H. Familie für 1000 M. per 1. April zu verm. Elektr. Licht, Gas, Off. u. 2. 647 an den Tagbl.-Verlag.

4 Zimmer.

Wohnung von 4 Zimm.

mit Zubehör kleine Burgstr. 9 (früher lange Zeit von einem Arzt genutzt) auf sofort zu vermieten. 2659

Bismarckring 15, 1 r., schöne mod.

4-Zim.-Wohn. sofort oder spät, mit 2jähr. Mietnachlass zu vermieten. 650 Markt. Näheres daselbst.

Blücherstraße 17, 1.

4-Zimmer-Wohnung mit 2 Mans., u. 2 Kellern, el. Licht, per 1. April 1917 zu v. 725 M. R. Helene...straße 6, 1, bei Schwerdel. 257

Dambachstr. 5, Gth. 2, schöne sonnige

4-Z.-W. sof. zu v. Preis 630 M. 100 M. Mietnachl. bis 1. 10. 17. R. das. u. Krosstr. 38, v. Gaurat.

Kaiser Friedrich-Ring 4,

Parterre, 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. 1 St. B1864

Müllerstraße 7, P., 4 Zimmer, Küche und Keller zu verm. Zu erst. dch. zwischen 10 u. 12 Uhr vorm.

Scharnhorststr. 24 gr. 4-Zim.-Wohn.

schöne 4-Zimmer-Wohn. mit Zubehör an ruhige Fam. sof. od. 1. April zu verm. Näh. 1 St. 2805

Wielandstr. 13, 2 St., herrsch. 4-Zim.-Wohn. auf sofort oder 1. April. Näheres daselbst Part. 196

4 Zimmer und Küche zu vermieten. Näheres Rauergasse 14.

5 Zimmer.

Wolfsallee, ist der 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmer u. Zubehör, der Flächeninh. ist ca. 135 Qm., die Zimmerhöhe 3,80 Mtr., sofort zu verm. Näh. Kaiser-Friedr.-Ring 56, Parterre. F 250

Drudestraße 4, nahe dem Wald, 5 Z. u. Zubehör preiswert. 359

Villa Kapellenstr. 39

Ecke der Friedrich-Otto-Straße, 5-Zim.-Wohnung, 1. St., Zentralheizung, Bad, elektr. Licht u. all. Komfort, auf sofort od. 1. April zu verm. Näh. beim Hausverwalter od. bei Ancepp, Goldgasse 9. 2682

Kaiserstr. 25, 2. zw. Rhein- u. Adelheidsstr., 5-Z.-W., Bad, el. L., Balk., Fr. 850 M. Näh. 1. St. u. Krift.

Meißenstraße 9

herrsch. 5-Z.-W. 1. April. Einzul. daselbst. R. Rheinstr. 84, 2. 2798

Mauritiusstr. 14, 2, große 5-Zim.-Wohn. mit Balkon auf 1. April. Näh. 1 St. 829

Neubau Schillerplatz 2

hochherrsch. 5-Zim.-Wohnung, 1. Etage, mit Diele, Lift, Heizung, Bad, ständ. Warmwasserbereitung, elektr. Licht, Tresor, Vacuum, auf 1. April 1917 zu vermieten. Näh. 3. Etage, Schellenberg.

Taunusstraße 78, am Herotal, 1. Stock, schöne 5-Z.-Wohn., Bad, Kohlenaufzug u. w. Zubehör, auf 1. Apr. 1. v. Herrl. Lage in freisteh. Villa. Näh. Erdgesch., Klein. 326

Für Arzt od. Büro

Webergasse 8 5 Zimmer u. Zubehör auf sof. oder später zu vermieten. Alles Näh. das. od. Backstraße 10 bei Architekt R. Brahm. 193

Wielandstr. 14, 3. St., hochherrsch. 5-Zim.-Wohn. u. Warmwasserheizung u. Veri. a. 1. 4. Näh. Büro, Gina. Klopstockstr. od. Wielandstr. 13, P.

Nurviertel,

5-Z.-Wohn., 2 gr. Mans. nebst zwei Kellern, Bad, 3 Balk., Zentralheiz., zum 1. April od. spät. zu v. Anzul. 11-1. 2-4 Geisbergstr. 1, 2. Stock, Ecke Taunusstraße.

Hochparterre in Villa,

5 Zim., 2 Mans., 2 Keller u. Zubeh., an Alt. Ehepaar billig zu verm. 2-4 Uhr. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Rh

6 Zimmer.

Kirchgasse 24, 2,

große 6-8-Zimmer-Wohnung für Metzger oder Büro geeignet, sofort oder später zu verm. Näheres im Laden. 800

Edw. Wohnung,

Taunusstraße 13, Ecke Geisbergstr., 3. Stock, 6-7 Zim., auch geteilt, Anzul. elektr. Licht, Gas, Zentralheiz., auf sofort oder spät. zu v. Näh. im 1. Stock, bei Haas. 2068

Rikoladstr. 15, Erdgesch. u. 1. St., je 6-7 Zim., Küche, 2 Mansard., 2 Klosetts, Gas, Elektr., Bad, zum 1. April zu vermieten. Näh. das. oder Adelheidsstraße 28, 1.

Villa Victoriastr. 16

herrsch. 6-Z.-W., reichl. Zubeh., zu vermieten. Näh. 1. St. 2417

7 Zimmer.

Kleine Burgstraße 11, Ecke Webergasse, im zweiten Stock, herrsch. 7-Zimmer-Wohnung von 7 Zimmern mit reichlichem Zubehör auf sofort od. später zu vermieten. F 363

herrsch. Etage, Kapellenstr. 49

7-9 Zim., Bad, Wintergarten, Gart., reichl. Zub. sof. od. sp. 192

Sanggasse 35,

Ecke Bärenstraße, gegenüber d. Städt. Bahnhofs, große mod. 7-Z.-Wohn., seitlich von Arzt bewohnt, auf 1. April 1917 zu verm. Näh. zw. Feicht. Sonnenberg, Wiesbadener Straße 104. Tel. 3599. 102

Herotal 10,

(am Kriegerehrenmal), 2. Stock, ist herrsch. 7-Zim.-Wohn. (schöne Räume), Bad, Zubehör, Gas- und elektr. Licht, Kohlenaufzug, abged. Balkon, mit herrl. Aussicht, auf sof. oder später zu verm. Näh. auch herr. Besichtigung - daselbst. Hochpart. Telefon 578. 191

8 Zimmer und mehr.

Arzt-Wohnung.

Sanggasse 1, 8 Zimmer mit Zubeh., mod. einger., Zentralheiz., Aufzug, event. auch an zwei Ärzte geteilt, zu vermieten. Näheres Hausbüro Widner, Doh. Str. 43. B 14053

8-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör Taunusstraße 23, 2 St., sof. zu verm., ev. auch spät. Näheres daselbst 1 St. F 341

Taunusstraße 55

neuerba. Wohn., 8 Zim., m. reichl. Zubeh., Personenaufzug, gleich od. später zu verm. Näh. das. 261

Wilhelmstr. 40, 3. Stock,

hochherrsch. 8-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, Bad, Personenaufzug, Gas, elektr. Licht, auf sof. od. später zu verm. Näh. daselbst bei Weig und Adelheidsstraße 32, Anwaltsbüro. F 341

Herrsch. Wohnung

in der Villa Köhlerstraße 7, mit allen neuzeitlichen Anforderungen, parkartiger großer Garten, 9 Zim. u. Zubehör enth., sofort zu verm. Preis 400 M. Anfragen unter Nr. 2665

Laden und Geschäftsräume.

Dohheimer Str. 53 gr. Laden

mit groß. Lager. zum 1. April, ev. sof. 1. v. R. bei Heilbach. B 493

Dohheimer Straße 120, nächst dem

Wälderbahnhof, sof. zu verm. heisch. Laden nebst Ladens., mit Herd. Sowohl für Geschäftsbetrieb wie Büro sehr geeig., Preis 400 M. per Annu. Näheres bei R. Stoll im Laden nebenan.

Ein großer Laden

Friedrichstraße 10 auf sof. a. sp. zu verm. Näh. 1. St. r. daselbst. 2698

Friedrichstraße 39

Ecke Neugasse, in der 1. Etage, große Geschäftsbüro-Räume, ev. mit Wohnnng., auf 1. April 1917 zu v. Näh. 3. St., 10-12 u. 2-4. 2696

Gartenfeldstraße 17 Laden

mit Wohnung zu vermieten. Näh. G. Kalkbrenner, Friedrichstr. 12.

Oreifenaufstraße 15 ein Einzelraum

sofort zu verm. Anzusehen nachmittags 1-4 Uhr bei Architekt Rod daselbst. F 270

Wolfsallee 15 kleiner Laden zu verm.

Anzusehen von 9-1 u. 2-7 Uhr. Laden Kaiser-Friedrich-Ring 60, bisher Textil-Gesch., wea. Einber. sofort zu verm. Näh. 2 l. B 636

Karlstraße 5 Laden als Büro oder

Arbeitsraum billig. R. 1 St. 174

Kirchgasse 5

gr. Laden mit gr. Nebenraum u. Sockelgesch. zu verm., ev. mit Wohn. 334

Großer Laden

Kirchgasse 19 auf 1. April 1917. 2669

Kranzplatz 1

ist der 1. Stock für Speichzimmer od. jedes Geschäft passend, event. geteilt, zu verm. Näh. 1 r. 108

Großer Laden

Marktstraße 14 zu v. R. 6. P. Quint.

Niedelberg 28 helle Werkst. f. 1. Betr. (Kraftstr.). m. u. o. Büro, a. helle Keller- u. Lagerr.

Mietgesuche

Gesucht v. einz. Dame zum 1. Juli eine kl. 2-Zim.-Wohn. m. R., 1 od. 2 Tr. hoch, in ruh. Hause. Off. m. Preisang. u. F. 234 Tagbl.-Zugl.

Webergasse 23,

in erster Aus. u. Geschäftslage, 2 große schöne Läden sofort od. später zu verm. Näh. A. Lugenbühl, Viebrücher Straße 37. Telefon 1363. 2671

Moderne Läden

mit Nebenräumen zu verm. Näh. Hildner, Bismarckstr. 2 l. B 14055

Schöner Laden,

mit und ohne Wohnung, zu vermieten Gr. Burgstraße 16. Näh. daselbst 1. Stock rechts. 175

Laden

von 2 gr. Zim. sof. od. 1. April zu verm. Näh. Rikoladstr. 9, G. 281

Hof u. Lagerraum

worin seit 50 Jahren ein Kohlengeschäft mit Erfolg betrieb. wurde, mit 3-Zim.-Wohn., ev. Stallung, ist auf sofort od. später zu verm. Näheres Adlerstraße 17, Friseur.

Sillen und Häuser.

Landh. m. Zentralk., nahe Herotal, f. 1500 M. R. R. Rüdesh. Str. 31, 1 l. Schön. Landhaus in Sonnenberg, herrl. Laog., 9 Zimmer usw., zu verk. 36 000 M. Näh. Tagbl.-Berl. Oz

Audwärtige Wohnungen.

Schöne 2-u. 3-Zimm.-Wohn., der Neuzeit entspr., sof. Vierkammer Höhe 88.

2-Zimmer-Wohn. mit Balk., sowie 3 Zimmer (Frontspiz) zu vermieten Dafenstraße 2, bei der Infanterie-Kaserne.

Nieder-Walluf.

Eine schöne Wohnung mit herrlicher Aussicht auf den Rhein, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Mansarde mit üblichem Zubehör, auf 1. Mai oder später an eine einzelne Dame oder Herrn zu vermieten. Näheres „Schöne Aussicht“ Nr. 3.

Wohlierte Wohnungen.

Dohheimer Str. 32, 2 l., gut m. B., 3-5 Z., gr. Balkon, elektr. Licht und Küche, billig zu verm.

Kl. möbl. Villa Grünweg 4, nahe Kurhaus, 5 Zimmer, Badezimmer, Küche zum 1. April frei.

Wolfsstr. 52, Erdb., möbl. 3-Z.-W., ev. 4 Zim., Anf. März, elektr. Licht u. Gas, zu v. Anzul. 3-5.

Vorderes Herotal

gut möbl. Wohnn. u. Schlafz., mit Küchenbenutz., auf längere Zeit billig zu vermieten Wilhelmstr. 6, Hochparterre.

Aleinst. Damen, Alt. Ehepaare

finden in ruhigem Hause, guter sonniger Lage, sof. od. sp. hübsche 4-Z.-Wohnungen, 720-850 Markt. Off. u. 2. 656 an den Tagbl.-Berl.

Wohlierte Zimmer, Mansarden u.

Wolfsstraße 3, 1, gut möbl. Zimmer, event. mit Küche zu vermieten. Adlerstr. 14, 2, gut möbl. Zim. frei Bismarckstr. 28, 2 r. möbl. Balkon, Blücherstraße 3, 1, 1. Zwei gut möbl. Zimmer, eines mit separatem Eingang, billig zu verm.

Geonorenstr. 3, 1 r., möbl. Zim. bill.

Dellmannstraße 36, 2 St., Müller, 14. möbl. Zim., 18 M. monatl.

Moritzstr. 11, möbl. Zimmer, event. mit Pens. Wohliertes Zimmer mit guter Verpflegung zu v. Dambachstr. 2, 1. Groles gut möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten Moritzstraße 68, 1.

Leere Zimmer, Mansarden u.

Blücherstraße 30 1. Feb. 3. auf 1. Apr. Frankenstr. 8, Bld. Dach, heisch. Bld. Oreifenaufstraße 15, 3. Stock, 1 R. event. mit Frontspiz, sof. zu v. Anzusehen bei Architekt Rod das. nachmittags 1-4 Uhr. F 270

Männerstr. 5, Nähe Herotal.

Schlichterstr. 13 sonn. Mans. leer od. möbl. an ruh. Fr. zu v. R. 3 St.

Keller, Remisen, Stallungen u.

Große Stallung mit großem Futterboden, auch als Lager geeignet, mit und ohne Wohnung, und mit Unterstellmöglichkeit für Fuhrwerke aller Art zu verm. Dohheimer Str. 16. 226

Mietgesuche

Kl. Landhäuschen mit etwas Obstgarten zu mieten gesucht. Offerten unter G. 656 an den Tagbl.-Verlag.

Frontspizimmer mit Küche u. Gas von einz. Herrn zu mieten gesucht. Offerten unter J. 658 an den Tagbl.-Verlag.

Suche

2-Zim.-Wohnung

unmöblert, event. mit Küche oder Bad, elektr. Licht und mögl. Zentralheiz., Hochp. oder 1. Et., sep. Eing., mögl. Tel. Angeb. unt. M. 658 a. d. Tagbl.-Berl.

4-Zimmerwohnung,

mod. einger., in still. Hause, vor 1. April gesucht. Ang. mit Preisang. u. G. 657 an den Tagbl.-Verlag.

Von einem älteren Ehepaar

wird zum 1. Oktober in einem ruh. von wenig Parteien bewohnten Hause, sonniger guter Lage, eine 6-Zimmer-Wohnung, neuzeitlich eingerichtet u. mit Zentralheizung, gesucht. Adressen mit Preisang. u. 2. 657 Tagbl.-Verlag.

Wohlierte

3-4-Zim.-Wohnung

mit Küche zu mieten gesucht. Mit kleinem Garten bevorzugt. Gest. Angebote unter D. 657 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Einz. Dame sucht möbl. od. unmöbl. Zim. in ruh. Lage, mit Pension in Wiesbaden od. Umgegend. Gest. Off. u. H. 6036 an D. Frenz, Mainz. F 29

Suche für einige Wochen

Aufenthalt in nur guter Pension. 6-8 Mtr. tägl. Offerten unter M. 656 an den Tagbl.-Verlag.

Dame sucht ruhiges, sonniges, möbliertes, nicht zu teures Zimmer, in gutem Hause. Offerten unter G. 658 an den Tagbl.-Verlag.

Laden für sofort

vorläufig vorübergehend, gesucht. Nur Langgasse oder Kirchgasse. Off. mit Preisangabe unter B. 658 an den Tagbl.-Verlag.

Wer eine Wohnung sucht wende sich mit einer Anzeige an das Wiesbadener Tagblatt, das ihm reiche Auswahl vermittelt.

# Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg., die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

## Bekäufe

### Privat - Verkäufe.

**Mittelschweres Pferd** zu verk. Reichstraße 48.

**Schöne Perle**, 7 Wochen alt, zu verkaufen Mühlengasse 18, Deggeln.

**Eine prächtige Siege** zu verk. Reichstraße 90, Vort.

**Obst, fuchsfarbig, Rinde**, trocken, 1 Jahr alt, billig zu verk. Elfenbein-Platz 4, Vort. rechts.

**Ein kleiner Zwergschaf** bill. zu verk. Reichstraße 27, 8.

**Eine Fels. Käse**, sowie 1 graue Schede, beide gebedt, samerter Schlang, zu verk. Moritzstraße 18, im Hof.

**Fels. Käse u. Wänne, Sched. Käse**, bill. zu verk. Reichstraße 85, Vort.

**Schöne hell. Käse** zu verk. Gneisenstraße 25, 2 rechts.

**Drei gef. Käse**, 1. sch. preiswert zu verk. Mühlstraße 20, 4, zwischen 7 u. 8 Uhr.

**Kanarienvogel u. Weibchen** zu verk. Reichstraße 25, Frontisp.

**6 Pfund gemahlene Mehl** u. ein Pflanz. Caschid billig zu verk. Hartingstraße 4.

**Neuer Konfirmanden-Buch** (zweimal getragen) zu verkaufen Neuenhauser Straße 7, Deggeln.

**Bronze-Maur, 70 Amt. hoch**, Prachtstück (Société des Bronzes de Paris) billig zu verkaufen. 11, 9, 7.

**Gut erh. Hügel** zu verk. Adresse im Tagbl.-Verlag.

**Ein neues schwarzes Piano**, Preiswert abzug. Schornsteinstraße 6, Vort. links.

**Eine Geige für 10 Mk.** zu verk. Hartingstraße 4.

**Gitarre, Mandoline, Violine u. C.**, Silber zu verk. Mohrstraße 84, 1.

**Einige edle Per.** Teppiche billig zu verk. Reichstraße 16, 1.

**Zwei Teufelbinden, 1 neue**, bill. zu verk. Haupt, Sedanplatz 3, 2.

**Mädchen-Schulranzen**, gebr., u. Kinder-Klaviersagen zu verkaufen Große Burgstraße 14, 2.

**Wagen-Salon**, elektr. Lüfter, Chaisel, Auszugstisch f. 12 Pers. zu verk. Anst. 3-5 nachm. Diebrich, Kooftstraße, Gottfried-Ringstr. 3.

**Ein gebr. Bett** mit gut. Sprungr. u. verschied. zu verk. Reichstraße 89, Dth. 1 R.

**Gute Holzstühle** mit Sprungr. zu verk. Rheingauer Straße 2, 3 r.

**Ein gut e. b. Kinderbett** u. 1. f. ein neues Kinder-Klaviersagen zu verk. N. Schwalb, Str. 55, Pl. 1.

**Eisengeschlitztes Büfett**, Lüfter für Gas u. elektr. Licht, eine Kaiserhülle mit Ständer zu verk. Deckerstraße 9, 1. Stiege.

**Blisch-Garnitur, Sofa u. Sessel**, Stühle wegen Platzmangel zu verk. Riederwaldstraße 9, Vort. links.

**Wertvoller Spiegel** für 200 Mk., keines alten Gemälde zu 200 Mk. zu verk. Vormittags anzufragen. Vbr. im Tagbl.-Verl. Ca

**Gr. Thür. Kleiderst.** für Personal voll., altes Lederst. gut erh. Stoff, Sofa, gutes Bett, Kommode, Tisch, groß. Schreibtisch, Kuchentisch usw. unaußersaher zu verk. N. Schwalb, Str. 55, 2.

**1 verschlebb. eis. Klavierschrank** zu verk. Sedanplatz 3, 2 links.

**Gebräuchter Stülftisch, Sofa**, kleine Tischchen, Lampen preiswert zu verk. Zu erfragen im Hausbau N. Schwalb, Reichstraße 85/87.

**Laufsättel für 10 Mk.** zu verk. Kellerstraße 7, Vort. links.

**Laden-Einrichtung** für Kolonialwaren billig zu verk. Hartingstraße 4.

**Gut erh. id. n. Fleischauf Wferb**, H. Anker-Dreirad, A. Klaviersch. u. a. erd. Violoncello, 44, 1 r.

**Versteht viererl. Handhebrücke** zu verkaufen Göttenstraße 7, Dth. 1, Carl. Wehner.

**Schöner eis. u. Plegewagen**, fast neu, mit zwei Eiben, billig zu verk. Reichstraße 27, Laden.

**2 neue Kohlenöfen** zu verk. Waterloostraße 1, bei Beil.

**Ein email. Badewanne**, wenig gebraucht, zu verk. Näheres im Tagbl.-Verlag.

**Reisfingerring** mit Goldhänder zu verk. Umfer Str. 46, 2, 3-4 Uhr.

**Gebr. außeit. Heizkörper-Nähre** zu verk. Orientstraße 54, Vort.

**Stroh billig zu verkaufen**, Werlein, Deckerstraße 11.

**Ein Posten Müllereisen**, Wisbeck-Grube, Gartenmöbel und Stangen zu verkaufen Gärtnerei an der Wehrstraße.

## Gändler - Verkäufe.

**Ruhb. Büfett u. Archeng.** ar. Auszugstisch, Vertico, prachtvoller Salonschrank, Sofa mit Sessel, ein. Sofa, u. u. ovale Tisch, Regelle, Verten u. Damenschreibtische, Kr. Spiegel, Bilder usw. billig zu verk. Reimundstraße 42, 1.

**Kleider-Eisen, Kleiderst., Truhen**, versch. Spiegel, 2 Betten, eins. Mat. usw. zu verk. Mohrstr. 34, Schreiner.

**Schöne-Bedel, Kleiderst., Bl.**, 2 gebr. Badew. b. Cds, Grabenstr. 20

**Emallierte Herdplatte** bill. abzug. Lothring Str. 28.

## Saufgejudje

**Käuferschwein, starkes**, fucht Wiesb. Str. 87, V. Sonnenberg

**Mandoline, Gitarre, Silber** gesucht. Off. unter 2. 20 postlagerd.

**Gebr. Lauten oder Gitarre** zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter 2. 658 an den Tagbl.-Verlag.

**Winkel u. altertüml. Gegenstände** kauft Hebenreich, Kronenstr. 9.

**Wischst. mit oder ohne Umbau**, Kleiderschrank, Vertico, Kr. Spiegel, Auszugstisch mit 6 Stühl., Tepp. zu l. verl. Off. u. 2. 234 Tagbl.-Verl.

**Vertico u. Thür. Kleiderschrank**, sowie 1 Kinder-Kleiderwagen zu kauf. gesucht. Offerten unter 2. 234 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckstr. 19.

**Alte Kirschbaum-** u. Mahagoni-Möbel zu kauf. gesucht. Senne, Adolfsstraße 7.

**Chaiselongue ohne Decke**, Tisch, Leuchtd. bill. zu kauf. gef. Off. m. Preis u. 2. 651 Tagbl.-Verl.

**Winkel aller Art** kauft H. Rombour, Hermannstraße 6, 1.

**Gut erh. Thür. Kleiderschrank**, Kleiderschrank u. Kommode zu kaufen gesucht. Offerten unter 2. 656 an den Tagbl.-Verlag.

**Ich kaufe** alte Bettfedern u. Rohhaare, sowie gebrauchte Möbel aller Art. O. Rannenberg, Waldramstr. 27.

**Gebr. eis. Tisch f. Gastst., Violon.** od. Kotos-Leuchtd. eb. Violoncello, zu kaufen gesucht Goethestr. 27, 3.

**Gebr. Schlichterb. mit Schloß**, mittl. Gr. zu kauf. gef. 2. 657, Europ. Hof, Langgasse 32.

**Al. Desjüngswagen zu kaufen gef.** f. Schloß, Mohr, Reichstraße 27.

**Gebr. Kleiderwagen zu kaufen gesucht** Klatter Straße 48, 1. St.

**Gebräuchter kleiner Handwagen** zu kauf. gef. Burgstraße Sonnenberg.

**Dauerbrenner, Ofen** u. Kachelöfen, inellos erhalten, zu kaufen gesucht. Off. unter 2. 657 an den Tagbl.-Verlag.

**Wabewanne**, gut erhalten, ca. 170 cm lang, zu kaufen gesucht. Off. u. 2. 657 an den Tagbl.-Verlag.

**Maigrüne Musikweihnachten**, geschlitzte, laubere, zu 12 Pf., und braune Rheinweihnachten zu 15 Pf. per Stück kaufen Gebrüder Simon, Wehrstraße 30, Hof.

**Mineralwasserflaschen** ohne Firma, mit Ventilschloß, 1/2 und 1/4 Liter haltend, kauft Hoch, Dohrheimer Straße 109.

**Dünnere, tragbar, geb. auch**, zu kaufen gesucht. Offerten u. 2. 658 an den Tagbl.-Verlag.

**Gebr. Kastenst. 6-8fach, 8. l. gef.** Schloß, Kellerstraße 12.

**Gebr. auchte Kohlenstangen** kauft Gütten-Adolfsstraße 1, Vort. r.

**Dung von 1-2 Pferden** aufs Jahr zu kaufen gesucht. Off. u. 2. 234 Tagbl.-Verlag, Bismarckstr.

## Bachtgejudje

**Größerer Obstkarten** zu pachten gesucht von Obstkärtner, Ueberr. auch Obstkarten z. Verkau. Ang. u. 2. 653 an den Tagbl.-Verlag.

**Garten oder Ader** gesucht, hint. d. Dreifaltig. Kirche, Waldstr. Adolfsallee. A. Gd. Kari, Körnerstr. 9

## Unterricht

**Wer gibt einer Dame** in den Abendstunden Anleitung zum Gitarrespielen? Off. m. Preisangabe u. 2. 656 Tagbl.-Verlag.

## Verloren - Gefunden

**Berl. a. Sonntag kath. Gesangbuch**, G. Del. abg. Doppelmer Str. 78, 2 r.

**Schwarzer Kater** entlaufen. Geg. Del. abzug. Wehrstraße 18.

## Geschäftl. Empfehlungen

**Nähmaschinen repariert**, alle Systeme, unter Garantie billig (Reparieren im Haus) Ad. Rumpf, Mechanikermeister, Seelgasse 16.

**Edelsteine Schmuck** empfiehlt sich im Anfert. v. Fedellen, Kommunikation, u. Konfirm. Kleid. in u. außer dem Hause. Offerten u. 2. 656 an den Tagbl.-Verlag.

**2. Preis u. noch einige Damen** an Sedanplatz 8, 1. Stod.

## Berschiedenes

**Kauf.** Habe einen eleg. Herren-Boletot, möchte selbigen verkaufen gegen eleganten Herren-Anzug. Off. unter 2. 656 an den Tagbl.-Verlag.

## Bekäufe

### Privat - Verkäufe.

**Dobermann-Häde**, 2 1/2 Jahre alt, fuchsfarbig, prima Stamm, umhändelt, billig abzug. Adresse im Tagbl.-Verlag.

**Gold. Herrenuhr**, 14 Kar., Ankerwerk, 15 Steine für 65 Mark zu verkaufen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

**Altes Original-Ölgemälde** (Reiterwerk) an Privat zu verk. Anst. u. 2. 654 an d. Tagbl.-Verl.

**30 alte u. neue Ölgemälde**, darunter erstklass. Stücke, einige geschliffene Rubinsteine u. Tassen zu verkaufen Bismarck-Ring 11, 3 links.

**Fr. Kaff.-Lüfter, Ölgemälde, Bücher**, Nähmaschine wenig geb. zu verkaufen, 11-1, 3-6 Uhr, Taunusstraße 16, 3.

**Eleg. gut erh. Kinderwagen** bill. zu verk. Blücherstraße 27, B. 16.

**Guter elektr. Ofen**, 1:14 Amp., u. eine Waschmaschine billig zu verkaufen. Sobellenberg, Schillerplatz 2.

**Gut Feld eine verwalte Mandoline**, Konzert-Zither oder Riechharmonika gegen Verpachtung gesucht. Näheres Anst. Post. 119, 2. Komp., 20. Korporalchaft, Deutsch-Feldpoststation 721.

**Antike Möbel, Porzellan, Miniaturen, Perle u. m.** werden zu guten Preisen gesucht. Off. Offerten u. U. 653 an den Tagblatt-Verlag.

**Gezielte Tennisbälle** zu kaufen gef. Wehrstraße 33, Vort.

**Frau Stummer**, Neuzasse 19, 2 St., kein Laden, **Telephon 3331**

**zahl. allerhöchst. Preise f. geir. Dam.** Kleid. in Seide, Samt, Spitz, Pelz, überhaupt alles, was bezugsfähig ist.

**Hut D. Sipper, Reichstr. 11, Telephon 4878**

**zahl. am besten für bezugsfähige** Garbende, Gardin, Bett-, Chaisel., Tischdecken, ein. Möbe. säcke, kompl. u. ohnungseinricht. und ganze Haushalte usw. Bei jed. Teppiche, 2. nolem usw.

**Gutes vol. Bett** mit Spiralsprungrahmen u. Matrize zu kaufen gef. N. Schwalb, Str. 55, Pl. 1.

**Suche gegen gute Bezahlung** Betten, Federbetten, einz. Matrizen, Kleiderschränke, Kommoden, Vertico, Sofas, ganze Einrichtungen.

**Frau Rannenberg, Reimundstr. 17, P. Große Käufe.**

**Vollerte Schlafzimm.-Einrichtung** u. Wohnzimm.-Möbel aus Eichenholz zu kaufen gef. Off. mit Preis u. 2. 649 an den Tagbl.-Verlag.

**Gebrauchte Möbel**, einzeln u. ganze Haushaltungen, sowie Restbestände von Gändlern, Geschäften und Fabriken werden zu hohen Preisen angekauft. Otto Rannenberg, Waldramstraße 27.

**Möbel, Bücher, Hüppel, Käser** usw. kauft Groß, Blücherstraße 27.

## Hajelnuß- u. Walnußkerne

**kaufe zu höchsten Preisen**, jedes Quantum. Offerten unter 2. 228 an die Tagbl.-Zweigst., Bismarckstr.

## Seifforken

**bis zu 26 Pf. per Stück**, Weinforken bis zu 7 Pf. per Stück, Wein- und Seifforken, Säde, Noh- und Hajel-, felle, Papier und Lumpen, Rohhaare kauft Reich

## zu hohen Preisen Acker, Wehrstraße 21, Hof.

## Seifforken

**Stück bis 25 Pf.**, Weinforken bis 7 Pf., Nischen, Noh, u. Hajenfelle, Säde, Rohhaare zahl. allerhöchste Preise.

**Sch. Still, Blücherstraße 6, Telephon 3164.**

## Leere Kisten

**sucht zu kaufen** Strahler, Wobstr. 49, Telefon 1338.

## Lumpen Säde

**kaufe Noh- u. Hajenfelle**, Nischen, Papier usw. S. Sipper, Orientstr. 28, Pl. 2. Tel. 3471.

**Hajenfelle, alle anstrang-** Sachen kauft D. Sipper, Reichstr. 11. Teleph. 4878.

## Heu

**zu kaufen gesucht**, Gabel, Kronenstr. 24.

## Immobilien

**Immobilien - Verkäufe.**

## Wohnungs - Nachweis - Büro

**Lion & Cie.,** Bahnhofstraße 8, Tel. 705. Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

**2x5-R. Villa, A. Kurp., 55 000 Mk.** Off. u. 2. 654 an den Tagbl.-Verl.

## Verpachtungen

**Fremdenpension** in erster Lage Bad Nauburg unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten. Offert. u. 2. 657 an den Tagbl.-Verlag.

## Bachtgejudje

**Garten oder Ader** zu pachten gesucht. Offerten unter 2. 651 an den Tagbl.-Verlag.

**Ein Garten od. Stück Land**, Nähe Dohrheimer oder Schierkeiner Straße, zu pachten gesucht. Off. unt. O. 234 an den Tagbl.-Verlag.

## Alee- u. Grasnutzung

**zu pachten gesucht**. Offerten unter 2. 649 an den Tagbl.-Verlag.

## Unterricht

### Himmens Handelsschule

**10 Sprachen** ! Grammatik, Korrespondenz, Stenographie, Buchführung, Buchdruck, Maschinenschreib., 15 Jahre Ausland, Generalb.-od. Dolmetsch. d. Regier. **Neuzasse 5.**

## Stenographie- u. Schönschreib-Unterricht

wird an Schüler u. Schülerinnen an schulfreien Tagen erteilt. Anmeldungen sofort erbeten.

**Hermann u. Clara Boim**, Diplom-Handelslehrer, Rheinstraße 115.

## Schnittmuster-Metier u. Lehr-

**für seine Damen Schneider** anstalt

An meinem Abendkurs von 7-9 1/2 können noch einige Damen, die ihre Gard. selbst anfert. wollen, teilnehmen.

**H. Müller, Kapellenstraße 3, Vort.**

## Verloren - Gefunden

**Kleiner Junge** verlor am Dienstagabend in der Taunusstraße eine weiße Tis. decke.

Gegen Belohnung abzug. Viktor, He Anstaltstr., Taunusstraße.

## Grauer Muff verloren

**Verloren**, Lokal Jäger. Die Find. ist erkannt u. soll dem Verlorenen, Lokal Jäger gegen Belohnung abgeben.

## Geschäftl. Empfehlungen

**Rollen - Fuhrwerk**, doppel- und einrädrig, gute Leute zur Bedienung, **sucht Beschäftigung.** Off. u. 2. 235 an den Tagbl.-Verlag.

## Wlo tenröde

**v. 4 Mk. an**, Jadenleider u. 15 Mk. an. Anordnungen billigst. Schmidt-Kraeder, Damenschneiderei, Kirchstraße 19, 2 r.

## Größ. Wascheuäerci

**empf. sich im Anf. sämtl. Herren, D., R. u. Westmäde**, sowie gründl. Ausbessern. Kleiner Webergasse 7, 2.

## Gefärbt,

**gerollt, aufgebügelt** w. Herren- u. Damen-Kleider zu billigen Preisen Schauerhofstraße 27, 1, Doring.

## Trudy Steffens,

**Massage u. Handpflege**, ärztl. geprüft, Cranienstr. 18, 1 r., Nähe Wehrstr. Sprechst. täglich 10-12 u. 3-5 Uhr.

## Erstklassige Nagelpflege

**Clara Schynoi**, Seelgasse 8, 2 am Kochbrunnen.

## Thuro-Brandl - Massage

**Marj Kamelisky**, ärztl. gepr., Bahnhofsstraße 12, 2.

## Massage, Hand- und Fußpflege.

**Dora Bollinger**, ärztl. geprüft, **Wicheloberg 15, III.**

## Massage - Hellgymnastik

**Frieda Michel**, ärztl. geprüft, Taunusstraße 19, 2, schräg gegenüber vom Kochbrunnen.

## Berschiedenes

**Verleihung u. Darlehn** allerwärts auf Möbel, Büchsch., Lebensversicherung, Erbverträge, Wechsel, Personalfreie (auch für Frauen) durch Karlstraße 2, 2 rechts.

## Geld - Darlehen

gegen monatl. Abzahlung **Schierkeiner Str. 72.**

## Jagd

**- nahe Wiesbaden -** Bahnstation, Rehe, Hasen, Hasen, Schwarzwild, ohne Schaden, geringe Nacht, bis 1921 laufend, abzutreten.

Offerten unter 2. 234 an Tagblatt-Zweigstelle, Bismarckring 19.

## Schwer. belg. Kleben-Rammer

**sucht zum Wenden frei**, Preis 1 Mk. Näheres Reichstraße 29, Dth. Vort.

## Wer

**nimmt in größter Nähe** des Kochbrunnens?

## 2 Terrier in Pension?

**Angebote u. 2. 657 a. d. Tagbl.-Verl.** Möbeltransport (Reisurtracht)

## München - Wiesbaden

**der sofort über 1. April** gesucht. Off. u. 2. 652 an den Tagbl.-Verlag.

**Wer würde mit 6. Juni** Kriegesfrau an einer 3-4-Z. Wohn. a. l. 4. teilnehmen? Zu erst. Tagbl.-Verl. Cw

## Priv.-Eutd.-Vest. Fr. Kll.

**Sedanus, Schwalb, Str. 61, Tel. 2123**

## Etaatsbeamter,

**Anf. 30, sucht Damenbekanntsch.** a. l. junge Witwe zweid. Heira. Off. unter 2. 657 an den Tagbl.-Verlag.